

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unterlangt eingelangte Manuskripte zu werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gehr. Schwadke, hier Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garm'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 137.

Bromberg, Freitag, den 14. Juni.

1901.

Zur Gewerbegerichts-Novelle.

Die Gegner der Reichstagsbeschlüsse betreffend den Ausbau der Gewerbegerichte lassen keinen Tag vorübergehen, ohne den Bundesrat förmlich zu beschuldigen, daß er jenen Beschlüssen keine Zustimmung verleihe. Es ist namentlich der Ausbau der Gewerbegerichte zu Einigungsämtern nebst dem Zwang für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sich zum Einigungsamt einzufinden, wodurch der Zentralverband deutscher Industrieller in äußerster Entrüstung verlegt worden ist. Noch läßt sich nicht sagen, ob das fortwährende Bohren und Nageln von jener Seite Erfolg haben wird. Die Agitation selber geschieht mit solcher Leidenschaft, daß man annehmen möchte, es bestünde die Furcht, trotz dieses lebhaften Drängens und Arbeitens das erstrebte Ziel zu verfehlen. Denn wenn die Feinde der Reform Mittel und Wege hätten, von hinten herum die Reichstagsbeschlüsse zu Fall zu bringen, so würden sie nicht so viel Lärm vor der Öffentlichkeit machen. Nun ist aber (und dies giebt der Sache doch wieder ein anderes Gesicht) den Zweiflern an der Richtigkeit der Reichstagsbeschlüsse ein unerwarteter Bundesgenosse erschienen. Der bekannte Sozialpolitiker Jastrow, von dem wohl niemand sagen möchte, daß er die berechtigten Forderungen der Lohnarbeiter mißgünstig beurtheile, hat vor kurzem in der Zeitschrift des Verbandes deutscher Gewerbegerichte seine Bedenken gegen die Novelle in der vorgeschlagenen Fassung geltend gemacht. Er vermißt vor allem jede Bürgschaft für die Unparteilichkeit der Mitglieder des Einigungsamtes. Entweder würden die Streikführer oder die Vertreter der Arbeitswilligen als Arbeiter-Beisitzer zugezogen werden, und in jedem von beiden Fällen würde sich der andere Theil verweigern lassen. Jastrow empfiehlt deshalb die Umarbeitung der Vorlage. Die verbündeten Regierungen mögen deshalb die Reichstagsbeschlüsse ablehnen, aber ihrerseits einen neuen Entwurf einbringen. Man wird bald sehen, wie begierig sich der Zentralverband auf diese werthvolle Hilfe durch Jastrow stürzt.

Auch der Berliner Gewerbebericht Dr. Schalhorn erkennt in der „Sozialen Praxis“ an, daß namentlich die Bestimmung des § 65: „das Gewerbegericht, welches als Einigungsamt thätig wird, besteht neben dem Vorsitzenden aus Vertrauensmännern der Arbeitgeber und der Arbeiter in gleicher Zahl“, — besser noch die weiteren Worte enthalten hätte: „welche aus dem Kreise der Gewerbegerichtsbeisitzer zu entnehmen sind.“ Troßdem folgert Schalhorn aus diesem Mangel nicht die Lahmlegung der Thätigkeit der Einigungsämter. Denn hat auch das alte Gesetz die Benennung der Beisitzer des Einigungsamtes dem Vorsitzenden übertragen, während die Novelle dies den beteiligten Arbeitgebern und Arbeitern überträgt, so war es doch schon bisher zulässig, durch Ortsstatut über die Art der Zuziehung der Beisitzer anderweit zu bestimmen (§ 63 G.). Dementprechend hat das Berliner Ortsstatut die Bezeichnung der Beisitzer den Parteien übertragen, so daß der Vorsitzende nur dann selbst auswählt, wenn die Parteien ihrerseits keine Beisitzer namhaft machen (§ 72, Abs. 5 und 4 des Statuts). Es galt also in der Befehlsfrage im wesentlichen derselbe Grundsatz, der jetzt allgemein eingeführt werden soll. Hierbei haben sich in Berlin Mißstände nicht herausgestellt. Freilich konnten bisher nur Beisitzer des Gewerbegerichts als solche zu Einigungsamtsbeisitzern genommen werden, während nach der Novelle jeder beliebige Unparteiliche dazu bestimmt werden kann. Aber regelmäßig wird sich auch in Zukunft die Wahl auf Gewerbegerichtsbeisitzer lenken, weil diese bereits erprobt und den Parteien bekannt sind. Und auch bei der Benennung anderer Beisitzer erscheint die Gefahr nicht groß. Denn nur Unbetheiligte dürfen benannt werden. Als unbetheiligt kann aber, wie Schalhorn ausführt, derjenige nicht gelten, der, ohne unmittelbar von der Lohnbewegung berührt zu sein, sich zum Sprecher oder Anführer einer Partei hergiebt: Denn hierdurch macht er die Sache seiner Genossen zu seiner eigenen und somit sich zum Beteiligten. Will man den Begriff des Beteiligtheits enger fassen, so folgt doch die Unzulässigkeit der Wahl „unbetheiligter“ Führer u. a. aus dem allgemeinen Rechtsgrundsatz, daß nur unparteiliche Männer richten und schlichten dürfen. Die Befürchtung also, daß „Führer und Schürer“ in das Einigungsamt geschickt werden könnten, dürfte nicht zutreffen. — Schalhorn gelangt von diesem Standpunkte dahin, die Sanktionierung der Gewerbegerichts-Novelle zu wünschen.

Die Lage in China.

Berlin, 12. Juni. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Samburg“ mit der Ostasiatischen Munitionskolonnen-Abtheilung auf der Heim-

reise nach Deutschland ist am 9. Juni in Foochow angekommen, am 10. Juni weitergefahren.

Peking, 11. Juni. Der amerikanische Vertreter Rockhill besitz die Uebersetzung eines Edikts, aus welchem hervorzugehen scheint, daß die Bibliothek in der „verbotenen Stadt“ auf Befehl des Hofes eingekerkert und nicht durch einen Blitzstrahl in Brand gerathen sei. Das Edikt befiehlt, alle Archive zu zerstören, und das Feuer muß den Tag nach dem telegraphischen Eingang des Edikts ausgebrochen sein, obgleich, als das Gerücht von dem Eintreffen des Edikts auftrat, Prinz Tching und Li-Sung-Tschang dasselbe in Abrede stellten.

Peking, 11. Juni. In der nächsten Zusammenkunft der Gesandten wird der amerikanische Vertreter Rockhill den Vorschlag Amerikas einbringen, die Entschädigungsfrage dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten. Die Mehrheit der Gesandten ist gegen diesen Plan, nimmt vielmehr an, daß innerhalb der nächsten zehn Tage alles in Ordnung gebracht werden kann. Inzwischen werden die Gesandten möglicherweise durch die Vorbereitungen zur Abreise der Truppen und die Abfahrt des Hofes, nach Peking zurückzukehren, zu Entscheidungen gedrängt.

London, 11. Juni. Norman fragt an, ob die Regierung irgend eine Information geben könne betreffend die Mitteilung, daß Deutschland die Absicht habe, eine erhebliche Garnison in Shanghai aufrechtzuerhalten. Cranborne erwidert, im September vorigen Jahres habe die deutsche Regierung eine Anzahl Truppen in Shanghai gelandet zu dem Zweck, bei der Aufrechterhaltung der Ordnung daselbst mitzuwirken. Die englische Regierung habe erfahren, daß Deutschland beabsichtige, die Garnison in Shanghai jedenfalls für jetzt aufrechtzuerhalten. Er habe keine Kenntniss davon, daß Deutschland in bezug auf diese Absicht irgend eine Erklärung an die englische Regierung habe gelangen lassen.

London, 11. Juni. Heute wurde eine Abordnung der vereinigten Handelskammer, bei der sich auch zahlreiche Parlamentsmitglieder befanden, in Vertretung des erkrankten Staatssekretärs Lansdowne vom Unterstaatssekretär Lord Cranborne empfangen. Die Abordnung verfolgte den Zweck, bei der Regierung auf die außerordentliche Bedeutung der unermeßlichen Handelsmöglichkeiten in China hinzuweisen. Die Sprecher derselben äußerten die Ansicht, daß die Einstellung der Prüfungen für den chinesischen Zivildienst auf fünf Jahre vom handelspolitischen Standpunkt aus ein Fehler sei und befürworteten alle mögliche Unterstützung und Ermuthigung für die Yangtschi-Flottille. Ferner bezeichneten sie es als im Interesse des britischen Handels wünschenswerth, daß China nicht am Einlauf von Waffen gehindert werde. Der Unterstaatssekretär Cranborne erwiderte der Abordnung, er nehme mit Vergnügen wahr, daß alle Parteien über die chinesische Frage übereinstimmen. Es sei Pflicht der Regierung, den Handelstreibenden volle Möglichkeit zur Entwicklung des Handels zu schaffen, aber jene müßten auch bereit sein, eine gewisse Gefahr auf sich zu nehmen, wenn sie nicht von den Ausländern verdrängt werden wollen. Er glaube, daß die englische Regierung in der Förderung des Handels erfolgreich gewesen sei. Cranborne erinnerte an das Abkommen mit Rußland, durch das England ein großes Gebiet für Eisenbahnunternehmungen vorbehalten sei. Natürlich sei auch Rußland ein sehr großes Gebiet für Bahnunternehmungen vorbehalten. Vom gleichen Geiste sei das englisch-deutsche Uebereinkommen durchdrungen. Schließlich erklärte sich der Unterstaatssekretär gegen eine internationale Verwaltung Chinas, welche dessen Zerstückelung zur Folge haben würde.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Der Antrag Amerikas, die Entschädigungsfrage dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten, dürfte nur die Bedeutung eines Actes der Höflichkeit gegenüber Rußland haben, das bekanntlich auf die Friedenskonferenz und ihre Ergebnisse großes Gewicht legt. Nachdem nun die Union den russischen Antrag, die Entschädigungssumme durch die Gesamtheit der Mächte garantiren zu lassen, aus Gründen der Bundesverfassung abgelehnt und dadurch den Ausschlag für die Verwerfung des russischen Vorschlages gegeben hat, ist es begreiflich, wenn die Vereinigten Staaten im weiteren Verlauf der Entschädigungsfrage gegenüber Rußland Entgegenkommen zeigen wollen. Praktische Ergebnisse wird der amerikanische Vorschlag schwerlich haben.

Politische Tageschau.

Bromberg, 13. Juni.
Es steht jetzt fest, daß eine **Zwischenession des Reichstags** im September des Brant-

weinsteuergesetzes wegen nicht in Frage kommt. In welcher Weise der Reichstag in seiner nächsten Winterkampagne für ein neues Branntweinsteuergesetz in Anspruch genommen werden wird, das dürfte wesentlich mit von den Erfahrungen abhängen, welche man im Hinblick auf das näher rückende Erlöschen der zur Zeit noch fortdauernden Ermächtigung der Regierung wegen der Brennsteuer und welche man nach dem 1. Oktober zu machen in der Lage sein wird. Am 15. Mai gab der Vertreter der deutschen Reichspartei im Reichstage, Abgeordneter von Kardorff, eine Erklärung dahin ab, daß, wenn der Antrag, das Pongting für die neu zu errichtenden Brennereien von 80 000 auf 50 000 Liter herabzusetzen, nicht zum Beschluß erhoben werden sollte, man das ganze Gesetz fallen lassen würde. Es träte dann voraussichtlich ein, daß diese Brennerien, welche bis jetzt außerhalb der Spiritusverwertungs-gesellschaften gestanden haben, vor die erste Frage gestellt würden, ob sie weiter thun wollten; er glaube, sie würden sämtlich beitreten. Die Spiritusverwertungs-gesellschaft werde dann allerdings das Monopol, das heute ein sehr unvollkommenes sei, vollkommen ausüben und dann — brauche die Spiritusgesellschaft überhaupt keine Gesetze mehr; sie könne selbst den Preis für den Trinks- und den denaturirten Spiritus machen, wie sie wolle. Das sei eine Aussicht, sagte der Abgeordnete von Kardorff, die er für richtig halte. Wie weit diese Meinung von den verbündeten Regierungen getheilt wird, dafür liegen sichere Anhaltspunkte bis jetzt nicht vor.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: Es ist in Zweifel gezogen worden, ob unsere Darstellung richtig gewesen sei, als wir neulich sagten, der Bundesrath habe die Beschlußfassung über die Veränderungen, welche der Reichstag an dem Entwurf des **Urheber- und Verlagsrechts** vornahm, aufzuschieben für gut befunden. Das, was wir schrieben, war vollkommen richtig. Nicht einmal, sondern zweimal stand die Beschlußfassung über das Urheber- und das Verlagsrecht auf der Tagesordnung des Bundesraths, ohne daß es zur Erledigung dieses Gegenstandes gekommen wäre. Der Grund war der, daß inzwischen Eingaben mit zahlreichen Unterschriften aus Musikverleger- und Komponistenkreisen an den Bundesrath gelangt waren, die eine Gefahr in der Annahme des Entwurfs durch den Bundesrath zu erblicken behaupteten. Darauf diese Eingaben, von denen wir bereits sagten, daß sie sich in Uebertreibungen zu gefallen suchten, an die Einzelregierungen zu eventuellen Rückäußerung gefandt. Nachdem, wie es scheint, ein erheblicher Werth auf diese Eingaben von keiner Seite gelegt wird, steht der Verabschiedung des Urheber- und Verlagsrechts, soweit sie noch vom Votum des Bundesraths abhängt, nichts mehr entgegen und so dürfte der Bundesrath wohl morgen dem Gesetze in der Gestalt, wie es der Reichstag angenommen hat, seine Zustimmung geben.

Die **Militärausgaben** von fünf europäischen Großstaaten innerhalb der letzten 20 Jahre sind nach einer im „Journal of the Royal Statistical Society“ mitgetheilten Zusammenstellung gewesen:

	1880	1890	1900
Großbritannien	570	656	885
Frankreich	600	625	766
Rußland	678	767	720
Italien	200	390	348
Deutschland	405	596	756

1880 trug also Rußland die schwerste Lastung bei einer Ausgabe von 678 Millionen Mark, gegenwärtig trägt Großbritannien dieselbe bei einer Ausgabe von 885 Millionen Mark, während Rußland in die vorletzte Linie gerückt ist, hinter Frankreich und Deutschland, und nur über Italien steht. Die Steigerung der Militärausgaben ist übrigens am stärksten in Deutschland gewesen, sie war hier binnen zwanzig Jahren absolut 351 Millionen Mark, gegen 315 Millionen in Großbritannien, 266 Millionen in Frankreich, 248 Millionen in Italien und nur 42 Millionen in Rußland. Relativ gemessen fällt die Ausgabensteigerung in Deutschland gegenüber jener in anderen Staaten noch mehr ins Gewicht.

Zur **Frage der Wiederbesetzung des Oberpräsidenten** der Provinz Ostpreußen wird der „Nat. Lib. Corr.“ aus Ostpreußen geschrieben: Kreise, welche dem Grafen Dönhoff-Friedrichstein nahe stehen, möchten bezweifeln, ob er auf einen Antrag, das Oberpräsidium zu übernehmen, gern eingehen würde. Er kennt seine auf anderem wirtschaftspolitischen Standpunkte stehenden Staats- und Parteigenossen viel zu gut, um nicht zu glauben, daß sie ihm das Leben als Oberpräsident nicht gerade erleichtern würden, selbst wenn sie es könnten. Außerdem aber wird vielfach geltend gemacht und mit Erfahrungen, die in anderen Provinzen gesammelt werden konnten, begründet, daß es sich nicht empfehlen würde, eine Persönlichkeit als ersten Beamten an die Spitze

der Provinz zu stellen, die in dieser selbst hervorragend begitert ist.

Ein westpreussisches Blatt hat die Ankündigung einer Ministerreise nach den von der Austro-ungarischen Monarchie betroffenen Landestheilen mit skeptischen Betrachtungen begleitet über den bisherigen Verlauf derartiger Besuche, der im Wesentlichen in Festmahlen mit Trinksprüchen, der Befestigung von Musterwirtschaften und dergl. bestanden habe. Das Blatt verlangte dagegen persönlichen Verkehr der Minister mit kleinen landwirthschaftlichen Vereinen, Besuch kleiner, vergeblich auf eine Secundärbahn harrender Landstädte u. a. Als Kritik der Ministerreisen des letzten Jahrzehnts sind diese Ausführungen — so bemerkt dazu die „Nat. Ztg.“ — nicht unbedeutend; bei der nach Ostpreußen behufs der Industrialisirung der Provinz ist gar nichts herausgekommen, und die Reisen nach Posen haben die schon vorher aufgestellten Pläne zur Förderung der Stadt und Provinz nicht in erkennbarer Weise beeinflusst. „Andererseits ist aber nicht ersichtlich, was bei der gegenwärtig vorliegenden Aufgabe die Befestigung der Minister mit den Einzelheiten der Auswärtigen Angelegenheiten länger Zeit können die Minister ihr Gewerbe doch nicht „im Umherziehen“ betreiben, was notwendig wäre, wenn sie die Funktionen der Lokalbehörden übernehmen wollten. Es kommt darauf an, daß diese, also namentlich die Landräthe, die erforderlichen Ermittlungen anstellen, damit jedem geholfen wird, der einer staatlichen Hilfe bedarf, aber andererseits diese nicht mißbräuchlich verlangt und gewährt wird; daß eine solche Gefahr bei jeder derartigen umfassenden Aktion des Staates obwaltet, hat sich bei allen früheren ähnlichen Kalamitäten gezeigt. Die Zeitung und Kontrolle der Landräthe durch die Bezirks- und Provinzialbehörden bei dieser Thätigkeit kann durch persönliche Eingreifen der Ressortminister, deren erste Aufgabe der Erlaß wichtiger allgemeiner Anweisungen ist, vielleicht vervollständigt werden; mehr aber wird man von einer Rundreise derselben nicht erwarten dürfen.“ — Wir können diesen Ausführungen nur beipflichten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die **Einberufung des Kolonialraths** zum 27. Juni.

Der **Kaiser von Oesterreich** ist gestern Vormittag 10 Uhr mit Hofonferzug von Wien nach Prag abgereist. Auf dem Wege zum Bahnhof brachte ihm die Bevölkerung lebhaft Ovationen dar. Ministerpräsident von Körber fuhr im kaiserlichen Sonderzuge mit, während Minister Ruzel und Unterrichtsminister von Hartel mit dem Morgenschneezuge abgereist waren. Auf der Reise nach Prag fanden festliche Empfänge statt in Gmünd und Wittingau, wo der Statthalter Graf von Coudenhove den Kaiser begrüßte, ferner in Labor und Benschau, wo Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemalin, der Fürstin von Hohenberg, sich zum Empfang eingefunden hatten. Dem Kaiser wurden überall lebhaft Huldigungen dargebracht. Prag selbst hatte sich zum Empfang festlich geschmückt und eine ungeheurer Menschenmenge drängte sich in der Umgebung der Feststraße. Als der kaiserliche Sonderzug einlief, brach die Menschenmenge in lebhaftes Hochrufen aus. Auf die in beiden Landesprovinzen gehaltene Begrüßungsrede des Bürgermeisters Sib erwiderte der Kaiser: „Der lebhafteste Wunsch, nach langer Zeit wieder einmal inmitten der treuen Bewohner dieses Landes zu weilen, führte mich in mein geliebtes Königreich Böhmen. Nie werde ich ermangeln, mein lebhaftes Interesse meiner königlichen Hauptstadt Prag zuzuwenden, nie werde ich übersehen, welchen Fortschritt und Aufschwung das herrliche Prag dank dem aufrichtigen Bemühen seiner Bewohner in den letzten Decennien genommen hat.“ Nach Versicherung seines lebhaftesten Interesses für die noch zu lösenden Aufgaben Prags entbot der Kaiser in deutscher Sprache seinen Dank für die herzliche Begrüßung und die Versicherung der Liebe und Ergebenheit und gab seiner Uebersetzung Ausdruck, daß diese Gefühle den Bewohnern der Hauptstadt Prag und der Bevölkerung des ganzen Landes gemeinsam seien. Der Kaiser schloß: „Möge diese Stadt mächtig fortschreiten auf der Bahn wirtschaftlicher und kultureller Entfaltung, möge sie allen Bewohnern stets ein sicherer Hort friedlichen Zusammenlebens und geistlicher Entwicklung sein.“ Die Fahrt des Kaisers zum Grabhügel glich einem Triumphzuge.

Deutschland.

Berlin, 12. Juni. Zur **Entscheidung** feier des Bismarck-Nationaldenkmals ist eine Ehrenkompanie des 2. Garde-Regiments und eine Abordnung der Halberstädter Kürassiere, deren Chef der Alt-Reichskanzler war, sowie die gesammte Generalität befohlen. Die Mitglieder des Bundesraths und die Reichstagsabgeordneten verammelten sich im Kuppelraum der Wandelhalle und begeben sich von dort über die Frei-

...treppen nach dem Festplatz und nehmen am Kaiserzelt Aufstellung. Der Kaiser wird von dem Reichskanzler Grafen von Bülow und dem Präsidenten des Reichstages, Grafen von Ballestrem, sowie von dem Denkmalkomitee empfangen werden. Nach einleitendem Gesänge der Schulkinder wird der Wirkliche Geheimrat Dr. von Rebebow das Standbild dem Reichskanzler übergeben, der es mit einer Ansprache übernehmen wird, die mit einem Hoch auf den Kaiser und König ausklingen wird. Die Musik spielt die Nationalhymne. Hierauf erbittet Erz. v. Rebebow sich von Sr. Majestät die Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmals. Während der Enthüllung werden die Musikkorps spielen, dann folgt ein Aunbaugang um das Denkmal.

Dresden, 12. Juni. Vor der Kreditanstalt für Industrie und Handel sammelte sich heute Vormittag schon lange vor Eröffnung der Geschäftsstunden eine große Menschenmenge an. Es waren Plakate angeschlagen, welche darauf hinwiesen, daß das Geschäft von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr geöffnet sei. Die Auszahlung erfolgte wiederum prompt.

Oldenburg, 12. Juni. Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind nach zweitägigem Besuch am hiesigen Hofe heute Mittag von hier nach Schloß Het Loo zurückgereist.

Oesterreich.

Budapest, 12. Juni. Der Ausstand bei der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft in Keszthely gewinnt noch immer an Ausdehnung. Heute haben sich sämtliche Gelbzieher den Ausschüßigen angeschlossen. Aufstellungen sind nicht vorgenommen.

Budapest, 12. Juni. Die europäische Fahrplankonferenz trat heute hier unter Theilnahme von Delegirten aller europäischen Staaten zur Feststellung des Winterfahrplans zusammen. Auf Einladung der deutschen Delegirten beschloß die Konferenz, die nächste Sitzung am 11. Dezember 1902 in Berlin abzuhalten.

Italien.

Rom, 11. Juni. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Bericht über einen gestern in Gegenwart von 20 Kardinälen, zahlreichen Bischöfen, Prälaten und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten gehaltenen Vortrag des Kardinals Parocchi über die Verteidigung des katholischen Glaubens gegenüber der protestantischen Propaganda. Dem Plakat zufolge schilbete Parocchi die erbitterten Angriffe, welche der Protestantismus überall, und besonders in Italien und Rom, gegen den Katholizismus richtet, wobei er sich die gegenwärtige Erschlünderung der gesellschaftlichen Verhältnisse zu Nutzen machte. Inzwischen werde, wie der Kardinal hinzusetzte, dieses uninnige und gefährliche Werk niemals vermögen, das Werk Gottes zu vernichten. In der Versammlung gelangte auch ein Brief des Papstes zur Besprechung, in welchem derselbe seine Freude über das Wirken der Vereinigung zur Verteidigung des Glaubens in Rom ausdrückt.

Frankreich.

Paris, 12. Juni. Zu der Angelegenheit bezüglich des „Figaro“ werden folgende Einzelheiten gemeldet: Da Périvier, der sich jüngst der Leitung des Blattes bemächtigte, trotz der Aufforderung des Präsidenten des Ausschusses, Prélat, sich hartnäckig weigerte, die Bureau des „Figaro“ zu verlassen und die Direktion des Blattes niederzuliegen, ließ Prélat, der, von zahlreichen Aktionären begleitet, in das Gebäude des „Figaro“ eingedrungen war, durch den Friedensrichter und den Polizeikommissar an das Bureau Périvier, sowie an die Kasse des Blattes Siegel legen. Dem Gerüchten, auch die Druckerei zu besiegeln, wurde nicht Folge gegeben, da die Druckerei Privateigentum des Herausgebers des „Petit Journal“, Marinoni, ist. Der „Figaro“ ist auch heute unter der Redaktion Périviers erschienen, der an der Spitze des Blattes einen „Attentat“ betitelten Artikel veröffentlicht, in welchem er den Beschluß der Generalversammlung als ungesetzlich und das gemeinsame Eindringen Prélat's und der Aktionäre in das Gebäude des „Figaro“ als Hausfriedensbruch bezichtigt, und bemerkt, daß Prélat gegen ihn persönliche Drohungen ausgesprochen habe, welche zu gerichtlichen Einschreiten Anlaß geben dürften. Périvier schließt mit der Erklärung, daß er bis zum äußersten Widerstand leisten und die Traditionen des Blattes gegen die kosmopolitischen Sympathien verteidigen werde. — In der Angelegenheit des „Figaro“ wurde nach einer früheren Meldung heute die vorläufige richterliche Entscheidung getroffen, daß die Siegel von den Bureau Périviers und der Kasse abgenommen werden sollen und der Name Périviers als Direktor an der Spitze des Blattes verbleiben soll, bis das Handelsgericht am 26. Juni sein Urtheil gefällt hat.

Paris, 12. Juni. Mehrere sozialistische Deputirte haben beschlossen, eine Gruppe der Unabhängigen zu bilden, da sie sich nicht verpflichten wollen, stets gegen oder stets für das Ministerium zu stimmen, wie es beide sozialistische Gruppen von ihren Mitgliedern verlangen.

Großbritannien.

London, 12. Juni. Der König, in dessen Begleitung sich die Königin und Prinzessin Viktoria befinden, vertheilte heute auf dem Paradeplatz der Horse Guards 3000 Medaillen an Offiziere und Mannschaften von den aus Südafrika zurückgekehrten Truppen. Der Festlichkeit wohnten Mitglieder der Parlaments, andere hervorragende Persönlichkeiten und die Vertreter der auswärtigen Mächte, darunter auch die Spezialmission aus Marokko bei. Unter den Dekorirten befinden sich Lord Roberts, Lord Milner, die Offiziere aus Lord Roberts' Stab und die auswärtigen Militärattachés, welche die englischen Truppen in Südafrika begleitet haben.

Äfrika.

Zanger, 11. Juni. Der französische Gesandte Révoil, sowie der marokkanische Sondergesandte Minnifer des Auswärtigen Abbel Kerim ben Schiman haben heute die Reise nach Frankreich an Bord des Kreuzers „Pothonau“, der zunächst Algier anläuft, angetreten.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Juni. Durch ein heute veröffentlichtes kaiserliches Trakto wird die Wahl Sochims III. zum ökonomischen Patriarchen bestätigt. Philippopol, 12. Juni. Nach aus Konstantinopel hierher gelangten Berichten soll sich ein türkischer Arzt auf das französische Stationschiff „Monette“ geflüchtet haben; das Vildiz-Palais habe bei der französischen Postschiff Schritte bezüglich seiner Auslieferung gethan.

Gerichtssaal.

Königsberg, 12. Juni. Verhandlung gegen eine Frau wegen Raubmordes. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen die des Raubmordes an der Frau Secathe angeklagte Privatlehrerin Frida Stuttmid, geb. Samel, von hier, ca. 30 Jahre alt. Frau Stuttmid, deren Gatte inzwischen von hier nach dem Westen des Reiches verzogen ist, und die in der Untersuchungshaft einem Kinde das Leben geschenkt hat, leugnet die That mit aller Entschiedenheit. Ein umfangreicher Indizienbeweis, für den mehrere Tage in Aussicht genommen sind, wird von der Staatsanwaltschaft gegen sie ins Feld geführt. Am Montag, den 8. September v. J., spät abends, wurde in ihrer Wohnung im zweiten Stock des Hauses Landhofmeisterstraße 20 A die fünfzig Jahre alte verwitwete Rentiere Natalie Secathe ermordet aufgefunden. Die kleine schwächliche Frau, der außer dem Hause, in dem sie wohnte, noch drei andere Grundstücke in der Stadt gehörten, war am Vormittag desselben Tages um 9 1/4 Uhr zum letzten male gesehen worden: eine Nachbarin hatte ihr um diese Stunde einen Besuch gemacht. Als im Laufe des Tages sich Frau Secathe (die übrigens allein auf dem betreffenden Flur wohnte, da eine Nachbarin verreist war) nicht blicken ließ, schickten Hausbewohner nach einem Schutzmann, der die Wohnung gewaltsam öffnen ließ. Frau Secathe lag im Hinterzimmer, angethan mit einem schwarzen Kleid — sie trug noch Trauer um ihren Anfang vorigen Jahres verstorbenen Mann — tot vor ihrem Schreibtisch in der Nähe des Fensters. Das Vorderhaupt zeigte eine größere Wunde, die einen starken Bluterguß zur Folge gehabt hatte; um den Hals war ein mächtig dicker Bindfaden geschnürt. In der Hand hielt die Tote noch einige Haare, die sie aber offenbar bei dem Versuch, sich aus der Schlinge zu befreien, sich selbst ausgerissen hatte. Verschiedene Anzeichen sprachen für einen Raubmord, charakteristisch aber war vor allem, daß der Mörder, wie aus Blutspuren an der Toilette, im Waschwasser und an der Seife hervorging, sich unmittelbar nach der That erst die Hände gewaschen hatte, bevor er die Wohnung verließ. Ebenso hatte der Mörder den Fenstervorhang ausgezogen, damit man von dem gegenüberliegenden Speicher die Leiche nicht sehen könne. — Zu vernehmen sind ca. 90 Zeugen. Der Anhang des Publikums ist ein sehr großer.

Berlin, 12. Juni. Wertheim contra Tieg. Die von juristischen und kaufmännischen Kreisen mit großer Spannung erwartete Verhandlung in der Prozeßkammer des Waarenhauses A. Wertheim gegen das Waarenhaus Hermann Tieg hat am Mittwoch vor der 14. Handelskammer des Berliner Landgerichts stattgefunden. Die Firma Wertheim, die Klägerin, behauptete, daß die auf dem Dache des Tieg'schen Waarenhauses sich zeigende Leuchtugel ein Globus sei und verlange Entfernung dieses monumentalen Schmuckes von der Fassade bezw. Einstellung des Verkaufes der meisten von Tieg vertriebenen Artikel, weil ihr als Waarenzeichen ein „W“ mit einem „Globus“ für einen Theil ihrer Waaren geschützt sei. Die Anwälte Wertheim's führten aus: Wenn auch das Berliner Publikum die beiden Waarenhäuser nicht verwechselt, so sei es doch nicht ausgeschlossen, daß Fremde, insbesondere Ausländer, wenn sie die Kugel auf dem Tieg'schen Waarenhause erblickten, annehmen, daß das Tieg'sche Haus dasjenige sei, in welchem die mit dem Globuszeichen versehenen Waaren der Firma Wertheim vertrieben würden. Thatsächlich bestehe mithin eine Verwechselungsgefahr der beiden Waarenhäuser. Die Anwälte der Firma Tieg hielten dagegen eine solche Gefahr für völlig ausgeschlossen. Dazu komme, daß die Firma Tieg von Anfang ihres Waarenhausbetriebes an mit größtem Nachdruck in allen Annoncen, Anzeigen, Verpackungen bestrebt war, ihr eigenes charakteristisches Waarenzeichen dem Publikum bekannt zu geben. Weiter komme die Entstehungsgeschichte der Leuchtugel in betracht. Ursprünglich sei auf dem Tieg'schen Waarenhause als monumentaler Abschluß ein Thurm projektiert gewesen. Demnach hätten die Architekten eine Quadriga projektiert und schließlich sei in einer Konferenz der Baumeister Professor Cremer, Wolfenstein, Ladmann und Schering beschließen worden, mit Rücksicht auf die Glaswand der Fassade eine leichte Glasugel aufzusetzen, die gleichzeitig als Leuchtugel dienen sollte. Schließlich behaupteten die Anwälte, daß das Globuszeichen keineswegs charakteristisch für die Firma Wertheim sei; denn außer jener Firma hätten noch 243 Firmen allein in Deutschland Globuszeichen geschützt, wovon 117 vor und 47 Zeichen nach dem Wertheim'schen zur Eintragung gelangt seien. — Die Plaidoyers, welche vor einer Korona von etwa 80 Anwälten und zahlreichen Kaufleuten während mehrerer Stunden stattfanden, hatten das Ergebnis, daß die gegen die Firma Tieg anhängig gemachte Klage kostenpflichtig abgewiesen wurde.

Der kroatische Woywode dürfte, wie der „Königsb. Hart. Ztg.“ aus Gumbinnen berichtet wird, in der Berufungsinstanz schon im Laufe der nächsten Wochen vor dem Königsberger Oberkriegsgericht zur Verhandlung kommen. Wegen des umfangreichen Zeugenapparats und der notwendigen Lokalbeschaffungen wird jedoch voraussichtlich auch die neuerliche Verhandlung wieder in Gumbinnen stattfinden.

Bunte Chronik.

Hannover, 12. Juni. Der Kaiser hat Frau Jutta von Ilfen in Baldaußen bei Hannover, die heute ihr 100. Lebensjahr vollendete, eine werthvolle Tasse mit einem Medaillonbildnis und dem Monogramm des Kaisers nebst einem eigenhändigen Schreiben direkt zugesandt. Außerdem hat der Kaiser von Neumünster aus an Frau von Ilfen ein Glückwunschtelegramm gelangen lassen.

Kiel, 12. Juni. Auf der Germaniawerft stürzte heute früh ein krahntartiger Mast, welcher entfernt werden sollte, auf einen Schuppen und zertrümmerte diesen, wobei eine Anzahl im Schuppen befindlicher Personen verunglückte. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurde eine Person getödtet, während vier Personen schwer verwundet sind. — Nach weiteren Feststellungen ereignete sich der Unfall auf der Germaniawerft beim Beseitigen der Stelagen für das zum Stapellauf bestimmte Linienchiff „E“. Im ganzen verunglückten hierbei fünf Arbeiter, davon zwei tödtlich.

Havre, 12. Juni. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte heute den Nationalisten Parfait, der am 26. Mai hier mit einer Apfelsine nach dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau geworfen hatte, zu 2 Monaten Gefängnis.

München, 12. Juni. Zu dem Stande der Typhusepidemie bei dem 2. Bataillon des 8. Bayerischen Infanterieregiments in Metz schreibt die „Korrespondenz Postmann“: Ende vorigen Monats erkrankte ein bei der Pflege von Typhuskranken verwendeter Sanitätsgehilfe, vom Bataillon selbst ist seit dem 1. Mai kein Typhuskranker mehr hinzugekommen. Am 1. Juni starb noch ein Mann, der sich seit dem 30. März wegen Typhus in Behandlung befand. Durch Entlassung von 39 Genesenen aus dem Lazarett hat sich der Krankenstand auf 247 vermindert, unter diesen befinden sich noch 8 mit Fiebererscheinungen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Juni. Personalveränderungen von der Post. Angenommen zu Telegraphengehilfen: Bromberg, Fuchs, Junge, Michling, Timpi, Krapp in Bromberg; zu Postagenten: Drescher, Kaufmann in Trebitz, Lange, Weichensteller erster Klasse in Wargowo. Es haben beiderlei die Postassistentenprüfung die Postgehülfen: Marz in Samoschin, Koske in Gzeck, Schüler in Zempelburg, Gast und Lüdicke in Bromberg. Angestellt sind als Postsekretäre die Postassistenten: Buchenau aus Hannover in Nakel, Menschke aus Essen in Pleschen; als Postassistent: der Postwärter Brandin in Trone a. B. Uebertragen ist die Vorsteherstelle des Postamts in Mogilno dem Postsekretär Hanke aus Berlin. Veretzt sind der Postmeister Karl von Mogilno nach Bernau, der Postsekretär Krüger von Samter nach Posen 3 (Bahnhof), der Postassistent Partsch von Posen nach Mainz, die Postassistenten Scheibe von Bromberg nach Strelno, Johann von Natwiz nach Birke, Nawroth von Schroda nach Krotoschin, Schmidtchen von Binne nach Trebitz, Lukaszewski von Grätz nach Kassel. In den Ruhestand tritt der Postsekretär Tominski in Wisla.

Kirchliches. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften wurden folgende elf Herren als Abgeordnete zur Kreisynode gewählt: 1. als Älteste: Stadtrat Abicht, Rentier C. Arnold, Verwaltungsgerichts-Direktor Jand, Direktor Dr. Guttman und Professor Schmidt; 2. als kirchlich Verdiente: Regierungsrath M. Meyer, Professor Witting, Gutsherr Fehauer = Klein-Bartelke, Hauptlehrer Krampe = Schwedenhöhe, Gemeinde-Vorsteher zur Redden und Eisenbahnbetriebssekretär Mertens-Brinzingthal. Für den in den Gemeindefürsorge eingetretenen Geheimen Rath Schlemm wurde Maurermeister Reih. Friede als Ersatzmann in die Gemeindevertretung gewählt. Nach Schluß der Sitzung fand noch eine kurze Berathung des Gemeindefürsorge über die Beschaffung eines neuen Leichenwagens, sowie über die Aufnahme der für den Bau der neuen Kirche notwendigen Amortisationsanleihe statt.

Gesindeverhältnisse. Das Oberverwaltungsgericht hat im Gegensatz zu dem in Entscheidungen des Kammergerichts vertretenen Standpunkte entschieden, daß lediglich diejenige Polizeibehörde, in deren Bezirk der Gesindeverhältnisse ist, die Zuständigkeit besitzt, nach Maßgabe der Gesindeordnung das Gesinde vom Antritt und zur Fortsetzung des Dienstes durch Zwangsmaßregeln anzuhalten. Nach Anordnung des Ministers des Innern ist diese Entscheidung fortan für alle preussischen Polizeibehörden maßgebend.

Schulausflug. Die ersten vier Klassen der mittleren hiesigen Mädchenschule unternahm gestern Nachmittag ihren Ausflug nach Rintow, am dort, wie alljährlich ihr Sommerfest zu feiern. Die Nachmittagstunden verließen bei Spiel, Gesang und anderen Unterhaltungen auf das angenehmste.

Der Wasserausfluß hat jetzt ein Gutachten über Maßnahmen gegen Hochwassererfahrung im Nemels, Pregel und Weichselstromgebiete erlitten. Die Schlußfolgerungen des Gutachtens werden heute mit Genehmigung des Kaisers im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Wir werden auf das Gutachten noch zurückkommen.

Behufs Abschätzung der Schäden, welche durch die bekannte Explosion und die Feuerbrunst in Griesheim bei Frankfurt a. M. vor einigen Wochen in der dortigen chemischen Fabrik angerichtet worden sind, ist auch Herr Architekt Vergner von hier dorthin berufen worden. Derselbe befindet sich bereits seit einigen Tagen in Griesheim.

Schneidemühl, 11. Juni. (Unfall.) Bei der Wollschur hat die Arbeiterfrau Wilhelmine Jandrey in Schmilau einen schweren Unfall erlitten. Als die Frau einen Hammel seiner Wolle berauben wollte, schlug ihr das Thier mit dem einen Bein ins rechte Auge, das sofort auslief.

Fraustadt, 10. Juni. Gustav-Adolf-Frauen-Zweigverein. Im Wideschen Hotel fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Müller-Speyersdorf eine sehr gut besuchte Versammlung von evangelischen Frauen und Jungfrauen statt, um die Gründung eines Gustav-Adolf-Frauen-Zweigvereins zu vollziehen. Herr Superintendent Müller eröffnete die Versammlung mit Gebet und sprach eingehend über die Zwecke und Ziele des Gustav-Adolf-Vereins und über die Aufgaben, welche den Frauenvereinen bestellen zufallen. Sodann brachte er einen Entwurf der Satzungen zur Verlesung, welcher von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Der Verein, welchem zur Zeit ungefähr 50 Mitglieder angehören, wird den Namen „Gustav-Adolf-Frauen-Zweigverein für den Kreis Fraustadt“ führen. Mitglied kann jede evangelische Frau und Jungfrau werden, welche sich zu einem jährlichen Beiträge von mindestens 1 Mark verpflichtet. Bei der Vorstandswahl wurde Frau Landrath Allen als Vorsitzende, Frau Rathsherr Hoffmann als Kassierin, Frau Professor Jorke und Frau Bürgermeister Daum als Beisitzenden und Herr Superintendent Müller als Schriftführer auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Hierauf wurde noch über den Kasernenbestand berichtet; die Versammlung beschloß die zur Verfügung stehenden Mittel zu gleichen Theilen dem Zentralvereinsvorstande zu Leipzig und dem Herrn Generalsuperintendenten D. Heselitz in Posen zur Verfügung zu stellen.

Schroda, 11. Juni. (Beim Retten verunglückt.) Der Landwirth Seiffert in Garby, der kürzlich seine älteste Tochter dadurch verlor, daß diese bei einer Hochzeit infolge übermäßigen Tanzens einen Blutsturz erlitt, hat jetzt auch den Tod seiner zwölfjährigen Tochter zu beklagen. Als diese gestern Mittag mit einer jüngeren Schwester und mehreren anderen Kindern aus der Schule kam, ging sie mit den anderen baden. Im Wasser sah sie plötzlich ihr Schwesterchen, das an eine tiefere Stelle gerathen war, untergehen, eilte ihr zu Hilfe und brachte sie auch glücklich ans Land, verank aber, von dem Rettungswerk erschöpft, selbst im Wasser. Die anderen Kinder eilten zwar schnell um Hilfe nach Hause, doch konnte das muthige Mädchen nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Thorn, 11. Juni. (Reichsbankpräsident Dr. Koch) traf gestern Nachmittag mit dem Geheimen Regierungs- und Bauath Emmerich aus Berlin hier ein. Der Besuch steht in Zusammenhang mit der beabsichtigten Errichtung eines Gebäudes für die hiesige Reichsbankstelle. Der Reichsbankpräsident fuhr nach Danzig weiter.

Danzig, 12. Juni. (Zum Kaisermandat.) Das „Berl. Tagebl.“ verzeichnet heute das Gerücht, daß zu den Kaisermandatmanden bei Danzig die Ankunft des Zaren erwartet werde. Der Kaiser wird während seines September-Aufenthaltes in Danzig auf seiner Yacht „Hohenzollern“ Aufenhalt nehmen und sich täglich von Bord aus in das Manövergelände begeben. Mitbestimmend für diese Entscheidung ist gewesen, daß die Kaiser-Yacht nicht nur unmittelbar an dem Weichselufer der Stadt, und zwar auf der todtten Weichsel bei der kaiserlichen Werft vor Anker gehen kann, sondern daß es infolge der in letzter Zeit vollendeten baulichen Anlagen möglich ist, den kaiserlichen Sonderzug bis in die unmittelbarste Nähe der Kaiser-Yacht zu leiten. Die kaiserliche Werft hat nämlich nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten, ein direktes Anschlußgleise an den Zentralbahnhof erhalten, und zwar hauptsächlich durch bequemen Bahnüberführung großer Auslastungstücke und Materialien. Diese Verbindung, welche in einem todtten Geleise mitten auf der Werft endigt, läßt sich leicht so weit verlängern, daß der Kaiser von Bord seines Schiffes nur wenige Schritte bis zum Zuge zurücklegen hätte. Die neue Einrichtung bietet die Möglichkeit, daß die jedesmalige Ankunft und Abfahrt des Kaisers ganz ungehindert innerhalb der vollständig abgeschlossenen Werft ohne den sonst nötigen Aufwand von Absperrungs- und sonstigen Maßregeln erfolgen kann.

Varrenstein, 11. Juni. (Eine brave That) vollführte gestern Nachmittag die Frau des Schornsteinfegermeisters Wagner von hier. Sie sprang in die Aue und rettete das dreijährige Kindchen des Schuhmachers M., das am Ufer gespielt hatte, ins Wasser gefallen und von den Wellen mitgerissen war. Das Kind erholte sich erst nach längerer Zeit.

Stallupönen, 11. Juni. (Auch ein Selbstmord.) Der Eigentümer Schusterreit aus dem Dorfe Klauen hatte den Verlust einer Stute zu beklagen. Der Mann nahm sich dieses so sehr zu Herzen, daß er sich erhängte.

Gumbinnen, 10. Juni. (Selbstmord) beging gestern Vormittag in der Kaserne des Füsilierregiments Nr. 33 der erst kurze Zeit verheiratete Biegsfeldweibel der 12. Kompanie, Fabian. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß F. einer Krankheit wegen eine Klistir auffuchen mußte, aus dieser aber als unheilbar entlassen wurde.

Bollnow, 10. Juni. (Schrecklicher Unglücksfall.) In der Gutsort Jethun waren am Sonnabend mehrere hiesige Familien damit beschäftigt, von gefällten Eichen die Rinde abzulösen. Dabei kam die siebenjährige Tochter der Witwe Lubow einer Feuerstelle zu nahe, ihre Kleider fingen Feuer, und in wenigen Augenblicken stand das Kind in Flammen. Die auf das Geschrei der unglücklichen Kleinen herbeieilende Mutter suchte die Flammen zu erlöchen; es gelang ihr nach großen Anstrengungen, wobei sie schwere Brandwunden an den Händen davontrug. Das Kind, dessen Körper über und über mit Brandwunden bedeckt war, wurde sogleich in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht, wobei es nach einigen Stunden starb.

Als Oberschlesien, 10. Juni. (Ein ober-schlesisches Städtchen und Theater) ist nunmehr beschlossene Sache. Den Beitritt erklärten Königsbrunn, Rattowitz, Deuten und Gleiwitz. Sitz des Theaters soll Königsbrunn sein. Vorstellungen sollen auch in großen Industriebetrieben stattfinden. Der Beginn der Vorstellungen, die von großen industriellen Werken subventionirt werden sollen, ist auf Oktober festgesetzt. Sie bringen Volksstücke, Schauspiele, sowie Einakter mit Varietés.

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 12. Juni. Der Berliner Kongress beschloß, eine Denkschrift in französischer Sprache herzustellen auf Grund der Ausführungen Otto Mühlbrechts über die Stellung Hollands zu einem Literatvertrag mit Deutschland bezw. zur Berner Konvention und auf Grund der Verhandlungen und Beschlüsse des Kongresses. Diese Denkschrift soll an das Bureau der Berner Konvention in Bern zur Weitergabe in dessen Organ „Droit d'auteur“ sowie an die Regierungen der Konventionsstaaten und anderer Staaten gesandt werden. Die nationalen Vereine sollen Schritte thun, um die Vollständigkeit von Büchern aufzuheben bezw. zu verhindern. Der Kongress spricht ferner verschiedene Wünsche aus zur Antreibung gemeinsamer Normen für den internationalen Musikantenhandel, insbesondere im Hinblick auf den Adressen- und das Adressbuch. Der Kongress wünscht durch Landesgesetze und internationale Verträge den Urheberrechtsschutz auszubehalten auf die Urheber des Verleihungsrechts gegen die Fabrikanten auswechselbarer Zylinder, Platten u. s. w., welche geschützte Musikwerke zur Verwendung auf mechanischen Musikinstrumenten wiedergeben.

Christiana, 11. Juni. Die Besetzung im Befinden Henrik Jhiens hält an. Der Dichter macht schon täglich Spazierfahrten.

Glagow, 12. Juni. Die Feier des 450-jährigen Bestehens der hiesigen Universität wurde heute in Anwesenheit von Vertretern der bedeutendsten Universitäten der Welt eröffnet.

42. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure. Kiel, 10. Juni. Die von mehr als 1000 Personen besuchte Hauptversammlung wurde, nachdem bereits am getrigen Abend den Teilnehmern von der Stadt Kiel ein Begrüßungsfest im Saale Weidrich bargeben worden war, heute morgen vom Vorpresidenten des Vereins, Kommerzienrath Lemmer-Brandtschweig, im Saale der Marine-Akademie eröffnet. Unter den Ehrengästen, welche den Verein begrüßten, befand sich Admiral Ritter nebst zahlreichem andern Vertretern der kaiserlichen Marine, ferner Oberbürgermeister Fuß, Präsident Böde vom kaiserlichen Kanalamt, Geheimrath Kommerzienrath Sartori und manche andere Vertreter von Behörden und befreundeten Vereinen. Aus dem Geschäftsbereich für das verfloßene Vereinsjahr, der von dem Direktor des Vereins, Bauath Peters-Berlin, erlattet wurde, geht hervor, daß sich der Verein ständig wachsenden Umfangs und Ansehens erfreut. Die Zahl seiner Mitglieder beträgt zur Zeit annähernd 16 000, die Auflage seiner Zeitschrift 19 000. Den Haupttheil der Sitzung fallte ein Vortrag von Professor Slaby über die neuesten Entwürfe auf dem Gebiete der Funkentelegraphie aus. Der Redner, dem dieses Gebiet bekanntlich zahlreiche Verbesserungen und Erfolge verdankt, verbreitete sich an Hand wohlgelegener Experimente über die durch die Veruche von Heinrich Herz gewonnenen Grundlagen der von Marconi erfundenen Funkentelegraphie und bot interessante Ausblicke in die Zukunft dieser Telegraphie, die das Veruchsstadium jetzt hinter sich hat und bereits in erster Linie auf dem Gebiete des Schiffs- und Seewesens festen Fuß gefaßt hat.

Wetter-Aussichten mit der größten Genauigkeit auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nördliche Deutschland.
14. Juni: Vorwiegend heiter, wärmer.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Juni.

Die Kommunalsteuerverhältnisse in Bromberg für das laufende Etatsjahr sind, wie wir hören, in der von den städtischen Körperschaften beschlossenen Höhe von dem Herrn Minister genehmigt worden.

Sonderzug nach Girschberg in Schles. und Glatz. Zur Veranlassung des Sommerferienverkehrs wird am 8. Juli d. J. ein Personenzug mit durchgehenden Wagen 2. und 3. Klasse von Bromberg nach Girschberg in Schl. und Glatz über Znowojaslaw-Posen-Dreslau in unterstehendem Plane gefahren werden.

Wassersperre. Wegen Reparatur eines Spindantennens wird morgen, am 14. Juni, um 6 Uhr Morgens für die Kujawier- und Dorotheenstraße das Wasser abgesperrt.

Endlich Regen! Heute Morgen hat sich endlich der von den Landwirthen so lange sehnsüchtig erwünschte Regen eingestellt.

Konzert im Gshim. Gestern Abend konzertierte die Kapelle des Grenadierregiments zu Pferde im Gshim-Garten.

Von den Sommertheatern. Im Gshimtheater findet heute vierfachen Wünschen entsprechend noch eine Wiederholung des interessanten Schauspiel „Terreel“ statt.

Schönhausen, 11. Juni. (Schulfeft.) Nachdem das erste Schulfeft am 3. Juni durch Regen gestört worden war, ermöglichte die Opferwilligkeit der Gemeindeglieder die Feier eines zweiten Festes am 8. d. Mts.

Kolmar i. P., 12. Juni. (Die diesjährige Kindvieh-Prämierung.)

Rosen, 12. Juni. (Verhaftungen.) In Warschau wurden, wie die „Danz. N. Nachr.“ berichtet wird, zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus politischen Gründen verhaftet.

König, 12. Juni. (Der Schiller-Preis.)

König, 11. Juni. (In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. das Ortsstatut für die hier neu zu errichtende kaufmännische Fortbildungsschule nach dem von der Handelskammer in Graubenz vorgelegten Entwurf mit ganz geringen Abänderungen angenommen.)

Letzte Nachrichten. Drahtmeldungen. Berlin, 13. Juni. Der „Post“ zufolge hat der Zar in der Depesche an den Grafen Waldersee, die der Kaiser in seinem Trinkpruch am 29. Mai zum Ausdruck brachte, die Mission des Grafen Waldersee nicht als unanbar bezeichnet; der Ausdruck unanbar kam in der Depesche überhaupt nicht vor.

Verlin, 13. Juni. Der „Post“ zufolge hat der Zar in der Depesche an den Grafen Waldersee, die der Kaiser in seinem Trinkpruch am 29. Mai zum Ausdruck brachte, die Mission des Grafen Waldersee nicht als unanbar bezeichnet; der Ausdruck unanbar kam in der Depesche überhaupt nicht vor.

Verlin, 13. Juni. Der „Post“ zufolge hat der Zar in der Depesche an den Grafen Waldersee, die der Kaiser in seinem Trinkpruch am 29. Mai zum Ausdruck brachte, die Mission des Grafen Waldersee nicht als unanbar bezeichnet; der Ausdruck unanbar kam in der Depesche überhaupt nicht vor.

Verlin, 13. Juni. Der „Post“ zufolge hat der Zar in der Depesche an den Grafen Waldersee, die der Kaiser in seinem Trinkpruch am 29. Mai zum Ausdruck brachte, die Mission des Grafen Waldersee nicht als unanbar bezeichnet; der Ausdruck unanbar kam in der Depesche überhaupt nicht vor.

Bisher von Herrn Schulz innegehabte, zur Zeit durch Herrn Lehrer Buschmann verwaltete Hauptlehrerstelle an der Knaben- und Mädchenschule in der Retortstraße umgewandelt und mit einem pro rectoratu gewählten Bewerber besetzt werden soll.

Elbing, 11. Juni. (Für die königliche Herrschaft Cabinen) lieferte Herr Weininger aus Göttingen neun rothbunte Zugochsen zum Preise von 450 Mark das Stück.

Puszg, 11. Juni. (Hülfe für Abgebrennte.) In der Gemeinde Schmollin sind drei kleineren Besitzern die Gebäude nebst Inventar und Futtermitteln verbrannt.

Mehlauken, 10. Juni. (Einschrecklicher Unglücksfall) ereignete sich im Dorfe Rogainen. Der Besitzer Goldbach brachte sich einen Pfahl vom Felde mit, stellte diesen an eine Sprossenleiter und bestieg die Leiter. Jedoch brach eine Sprosse, und G. fiel direkt auf den aufgestellten Pfahl, so, daß dieser ihm tief in den Unterleib drang.

Bunte Chronik.

London, 12. Juni. „Daily Mail“ meldet, das in Valparaiso eingetroffene deutsche Schiff „Gebe“ habe am 13. Mai 45 Mann des Geschiffs „France“ aufgenommen, das nördlich von Montevideo von der Mannschaft verlassen worden war.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 12. Juni. Sternberg ist Mittwoch Nachmittag aus dem Moabiters Untersuchungsgefängnis nach dem Zuchthaus in der Leprieustraße unter Begleitung zweier Kriminalbeamten übergeführt worden.

Berlin, 13. Juni. Zu Ehren des internationalen Preisrichterkollegiums für die Entwürfe eines Bismarck-Denkmalts fand gestern in der Berliner Künstlerhaus ein Festmahl statt.

Posen, 13. Juni. Die von der Kriminalpolizei ergriffenen Mörder des am Sonntag am Schwabthor ermordeten Soldaten sind zwei polnische Arbeiter.

Berlin, 14. Juni. (Lokalanzeiger.) Zum Leiter des neuen Ausschusses für Privatversicherungen ist Geheimrath Gröber vom Reichsamt des Innern ausserlesen.

Lübeck, 13. Juni. Der Vorstand der hiesigen sozialdemokratischen Partei beschloß, bei dem nächsten Parteitag zu beantragen, daß nur rein geschäftliche Angelegenheiten, welchen jeder politische Charakter fern liege, zur Verhandlung kommen sollen.

Prag, 13. Juni. Der Kaiser empfing vor-mittags die Delegationen des Klerus und Adels und beantwortete die Subdignationssprache der Führer, bald deutsch, bald tschechisch sprechend, in halbvollem Weise.

St. Wendel, 13. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreise Oberweiler-St. Wendel-Meisenheim wurde Geheimrath Bräuer mit 15 724 Stimmen gewählt.

Brüssel, 13. Juni. Frau Botha wird einige Tage hier verweilen und sich dann zum Präsidenten Krüger begeben.

Neuentrichen, 13. Juni. (Reichstagswahl.) Bis gestern Abend wurden für Bräuer (nationalliberal) 15 200, für Schütz (Zentrum) 14 600 Stimmen gezählt.

Brüssel, 13. Juni. Frau Botha ist gestern Abend hier eingetroffen und von Dr. Lehds mit einem seiner Freunde auf dem Bahnhof empfangen worden.

Rezhisa, 13. Juni. Auf Grund einer Anfrage des Handelsministers ver sprach die oberste Verwaltung die Einführung einer halbtägigen Nachmittagspause, womit die Forderung des Zehnstundentages seitens der Arbeiter erfüllt erscheint.

Cetinje, 13. Juni. Der Fürst und der Ministerpräsident sind nach Rom gereist.

Pretoria, 13. Juni. An der Grenze von Swaziland wurden 26 Buren gefangen genommen, darunter der Bruder von Schall Burgher.

Tokio, 13. Juni. Gestern fand zu Ehren des Grafen Waldersee ein Festmahl statt, an welchem die kaiserlichen Prinzen und Würdenträger theilnahmen.

Sabana, 13. Juni. Der Konvent zur Beratung der cubanischen Verfassung hat mit 16 gegen 11 Stimmen der Antrag angenommen, welcher die Aufrechterhaltung der amerikanischen Verwaltung auf Cuba empfiehlt.

London, 13. Juni. Der „Standard“ meldet aus Shanghai, die Mission des Prinzen Tschun, welcher nach Deutschland entsandt wird, um das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten Freiherrn von Ketteler auszusprechen, wird Ende Juli ausgeführt werden.

London, 13. Juni. („Standard“-Meldung aus Shanghai.) Ein kaiserlicher Erlass ist veröffentlicht worden, wodurch die Aushebung einer kaiserlichen Eisenbahnschutzwache angeordnet wird.

Chemnitz, 13. Juni. Der Reichstags-abgeordnete Hofmann verunglückte heute auf der Straßenbahn, als er eine Frau, die in der Fahrt entgegengekehrter Richtung absteigen wollte, zurückhalten versuchte.

Eingefandt. (Für diese Abt. übernimmt die Redaktion nur die pregelesliche Verantwortung.)

Eigentümliche Beobachtungen machten wir, als wir kürzlich einmal im Talschiffplan für die Provinzen das Verzeichniß der Sommerarten durchsahen.

Kirchliche Nachrichten. Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 14. Juni, abends 7 Uhr 30 Minuten.

Fremden-Bericht. Vom 13. Juni. Hotel zum Adler (Direktor Trillhoff). Die Kaufleute: Bennann, Köhn, Blöcke, Hirmann, Stieller, Brandt, Berlin — Blume, Meidmann — Valentin, Gera — Richter, Leipzig, Ghasel, Ratsch, — Grieb, Referendar, Kolberg. — Wittmer, er a. D. und Rittergutsbesitzer, Nette nebst Frau, Radobowitz. — Dreyer, Rentner, Berlin. — Wittich, Major, Bromberg. — Rudolph, Leipzig. — Die Brauereibesitzer: Heilmann und Frau — Sommer, Graubenz. — König, Restaurateur, Marienburg. — Baron von Buddenbrock, Steyer. — Die Kaufleute: Knytel, Königsberg. — Sporer, Leipzig. — Matern, Meisenburg.

Herr, Klepelt, Dlabal, Klusck, Berlin — Guster, Mehlich — Lewin, Breslau — Weise, Glatz. — Mathes, Rittergutsbesitzer, Rabno.

Bahnerverehr der Weichsel, Brage, Nege. Wasserstände.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände, Pegel, Wasserstände, Pegel, Wasserstände. Rows include Weichsel, Brage, Nege, etc.

Die Beobachtung von Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr früh morgens, die der anderen 12 Uhr mittags.

Wasserstandsverhältnisse. Weichsel: Warschau am 11. Juni 1,34 Meter, am 12. Juni 1,64 Meter.

Solzhöherei.

Table with columns: Von, Spediteur, Holzeigentümer, Bemerkungen. Rows include Hagen, Brage, etc.

Schiffverkehr vom 12. bis 13. Juni, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, Von nach. Rows include G. Eisfeld, J. Santiewicz, etc.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 13. Juni. (Amtl. Handelskammerbericht.) Weizen 170 — 175 Mark, abfallend blaue spitzige Qualität unter Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136 — 144 M. — Gerste nach Qualität. — Erbsen Futterware nom. bis 150 M., Koch- 180 bis 190 Mark. — Hafer 145 — 150 Mark.

Amsterdam, 12. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen und Roggen geschäftslos. — Nibbel loco 34/8, per September-Dezember 27 1/2.

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 13. Juni, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 12. 13. Kurs vom 12. 13.

Antliche Notiz 216,15 216,05. Zinver. Salz 117,00 115,00. Wechsel Lond. 204,20 204,10. Weichsel 3 1/2 %.

Berlin, 13. Juni. (Produktenmarkt), angef. 3 Uhr 15 Min. Weizen Juli 169,50 169,75. Mais Juli — 109,25.

Danzig, 13. Juni, angekommen 2 Uhr — Min. Weizen: Tendenz: unverändert. 12. 13. 168 — 168.

Magdeburg, 13. Juni, angekommen 1 Uhr 15 Min. Kornzuder von 92 % Mend. 10,55 — 10,80. Kornzuder 88 % Mend. 7,50 — 8,05.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Östentliches Kursbuch“. Dasselbe ist täglich bei sämtlichen Fahrkartenausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern in Bromberg in der Gruenauerischen Buchhandlung etc.

In unserem Handelsregister ist die unter Nr. 167 des Reg. A. eingetragene Firma: „A. Neumann“, und deren Inhaber der Kaufmann Anton Neumann in Snowrazlaw gelöst worden. An Stelle dessen ist die Firma „A. Neumann Nachfolger Stanislaus Zwierzycki“ mit dem Sitz in Snowrazlaw, und als Inhaber der Kaufmann Stanislaus Zwierzycki, sowie ferner eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft unter der abgeänderten Firma mit Genehmigung des bisherigen Inhabers auf den neuen Inhaber übergegangen ist.

Im alten Firmenregister sind gelöscht die Firmen Joachim Heymann (Nr. 66), M. Rejewski (Nr. 599), St. Jagodzinski, Inhaber Kaufmann Stanislaus Jagodzinski (Nr. 483) und Gebrüder Gross, Inhaber Kaufmann Sally Gross (Nr. 669), sämtlich mit dem Sitz in Snowrazlaw, d. 10. Juni 1901. Königlich. Amtsgericht.

Verdingung.
Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von zwei Vierfamilienhäusern nebst Stall- und Abortgebäude in der Nähe von Bahnhofs Woznowitz und eines Vierfamilienhauses nebst Stall- und Abortgebäude bei Bahnhof Bafsch sollen mit Ausnahme der Lieferung der Maurermaterialien und Leistung der Ofenarbeiten in öffentlicher Ausschreibung zusammen oder einzeln vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind hier einzusehen, auch können solche nebst Angebotsbogen gegen post- und bestellgeldfreie Einreichung von 2 Mk. in Baar von hier bezogen werden.

Verdingungstermin 27. Juni d. J., vorm. 11 1/2 Uhr.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin vor- und bestellgeldfrei hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Snowrazlaw, d. 12. Juni 1901.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Die bei den Werkstätten-Inspektionen zu Königsberg i. Pr., Bonarich und Osterode i. Ostpr. lagernden alten Werkstättenmaterialien sollen öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Verkaufstermin findet am 9. Juni 1901, vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude, Zimmer 68, statt. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf alter Werkstättenmaterialien“ versehen an unser Rechnungsbureau postfrei einzuliefern. Bedingungen liegen in den Büros der genannten Inspektionen sowie auf den Börsen zu Königsberg i. Pr. und Danzig zur Einsicht aus, werden auch gegen post- und bestellgeldfreie Einlieferung von 60 Bfg. baar — nicht in Briefmarken — von dem Vorstand unseres Centralbureaus frei überlassen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Königsberg i. Pr., d. 7. Juni 1901.
Königl. Eisenbahndirektion.

Wiesen - Verpachtung.
Den diesjährigen ersten Graschnitt meiner circa 100 Morg. groß. vorzüglic. Weichselniederung

Wiesen
zu Grätz a. Weichsel (3 Min. v. d. Bahnstation Weichselthal entfernt) werde ich am

Donnerstag, 20. Juni,
von 11 Uhr vorm. ab an Ort und Stelle, in abgetheilten u. nummerierten Parzellen von je einem Morgen verpachten. (174)

M. Friedländer,
Schulz.

Listen
für
Rund- u. Kanthal
empfehlen
Graenauersche Buchdruckerei
Otto Granwald.

Gesundheits-Kinderwagen!
Erfolg der Neuzeit! Empfindlichkeitslos! Annehmlich und zu befriedigend niedrigen Preisen schon v. 8 M. an bei frischer Lieferung.
J. F. MEYER, Bromberg
Größtes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands.
Illustr. Preisliste gratis franko.

Alte Möbel erhalten ein noch schöneres Aussehen als wie sie neu waren, wenn ich dieselben frisch aufpoliere u. repariere. Empfehle mich bei fauberer u. schneller Ausbesserung in Bromberg, auch außerh.

J. Nawrocki, Möbelpolier,
Erlaberstr. 20, Hof.

Mehr. hundert Schafe werden in Weide genommen. Näh. Schwebelstr. 27, p.

Große St. Hedwigs-Krankenhaus Geld-Lotterie.
Ziehung am 25. und 26. Juni 1901. (90)
Hauptgewinn 100 000 M., 30 000 M. u.
Loose à 3 Mk. 30 Pf. Porto und Liste 30 Pf. extra =
3 M. 60 Pf. (Nachnahme 20 Pf. theurer)
versendet
Eduard Reis, Braunschweig.

Keine Löcher mehr!

ABIGHT'S
BILLARD
TUGHE
sind die Besten!
Mark 12-20 pr. Meter.

Muster franco!

GUSTAV ABIGHT · BROMBERG
Gegründet 1846.

Apparat
zur
Vernichtung der Motten
in Polstermöbeln,
Teppichen, Pelzwaren,
u. des Holzwurms in Möbeln.
Garantie des sicheren Erfolges.

Jeder schädliche Einfluss auf die Natur der Pelzwaren, der Möbelstoffe, der Farben, gänzlich ausgeschlossen.
Benutzung unter billigster Berechnung.

Fr. Hege, Möbelfabrik,
Bromberg. (126)

Erste Bromberger Stud- und Kunststein-Fabrik mit Dampftrieb und hydraulischen Pressen
Otto Trenner, Bromberg,
Bahnhofstraße 94, an der Danzigerstraße 92.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 116 761.

Fabrikation von Cement-waren aller Art.
Gefimse, Abdeckplatten, Ballustraden, Bordschweller, Fenstereinfassungen, Zaunpfosten, Kaminsteine, Spülsteine, Treppentufen, Brunnenringe, Viehtruppen etc.

Baugeschäft für Ausführungen in Cement-Stampbeton.
Brückenbauten, Hochreservoirs u. Bassins aller Art, Fundamente, Gewölbe, Decken, Fußböden in Cementstampbeton und Terrazzo sowie alle in dies Fach schlagende Arbeiten.

Specialität:
Hydraulisch gepresste Granitoid = Kunststein - Platten
(künstlicher Granit) in verschiedenen Größen für
Gebahnen, Höfe, Fluren, Bahnsteige, Kirchen etc.
Meine Platten fanden bei 35 verschiedenen Stadtverwaltungen Verwendung.

Duzende von Altkisten über diese seit 10 Jahren sich vorzüglich bewährenden Platten stehen von königl. und städtischen Behörden etc. zur Verfügung. (244)

Cement-Betonrohre.
Einfache und Doppelrohre in runden und Ciprofilen von 0,15 m bis 1,50 m Durchmesser in stets abgelagertem Waare am Lager.

Bestaunliche Auflage 27. März 1899: 13 840
Erscheint täglich.

Die geleseste Zeitung
Landsbergs, der Neumark und der ganzen Provinz Brandenburg
ist die

Neumärkische Zeitung
in Landsberg a. W.
Blatt für die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtkreises Landsberg a. W. mit seitigem illustrierten Sonntagsblatt.

Sie laden hiermit alle Freunde einer guten und billigen Zeitung für das bevorstehende Vierteljahr zum Abonnement ein. Die „Neum. Zeitung“, gegr. 1820, ist das älteste Blatt der Neumark. Sie unterrichtet in knapper übersichtlicher Form ihre Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse des Tages. Dieselbe kostet vierteljährlich durch die Post bezogen nur 1,10 Mk.

Anzeigen — zum Preise von 20 Bfg. für die einpaltige Zeile — finden bei Geschäfts-Empfehlungen aller Art, bei Verkauften bezw. Verpachtung u. von städtischen und ländlichen Grundstücken, von Gütern, Gastwirtschaften, Bäckereien, Mühlen, Ziegeleien, Schmieden, Gärtnereien etc. — bei Gesuchen von kaufmännischen u. landwirtschaftlichen Stellen, bei Bedarf von Sandweerten, Lehrlingen, männlichen und weiblichen Diensthöfen, Wirtschaftspersonal, Vorhändlern und Schmitzern, Personal für Mühlen, Schneidmühlen, Ziegeleien, von Kesselschmieden, Eisendreher, Formern, Monteuren und sonstigen industriellen Arbeitern außerordentliche Billigkeit.

Probenummern stehen stets postfrei zur Verfügung. Wer also ein gutes und dabei billiges Provinzialblatt lesen will, der bestelle sofort auf dem Postamt die

Neumärkische Zeitung
Vierteljährl. 1,10 Mk. in Landsberg a. W. Mit Bestellgeld 1,52 Mk.

Oehmig-Weidlich von **Oehmig-Weidlich**
Seife **Zeit**
aromatisch
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stückchen.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
Käuflich in Bromberg, Crone, Prinzenthal, Schleusenau und Schultitz in allen Colonialwaren- u. Seifenhandlungen. (85)

Vertreter: Emil Lincke, Agenturen und Commission, Bromberg.

Fowler'sche Dampfplüge
in reichster Auswahl, ferner
**Strassen-Locomotiven,
Dampf-Strassenwalzen,
Dampf-Rollwagen,
Dampf-Kippkarren,**
sowie Wohnwagen, Wasserwagen und allerhand Dampfplüger-Geräte in reichhaltiger Auswahl werden auf der

Ausstellung (102)
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
in Halle a. S. vom 13. bis 18. Juni 1901
ausgestellt sein. Zur Besichtigung laden höflichst ein

John Fowler & Co.
aus Magdeburg.
Auskunft wird erteilt: Auf dem Stande 110 des Ausstellungsortes und im „Grand Hôtel Bode“ in Halle a. S.

Sorben eingetroffen zur Reisesaison:
Necessaires, Spiegel, Kammgarnituren, Frottierjacken, sowie sehr hübsche Sommerpijamas für Kinder. Odol in Reises. und sämtliche Toiletteartikel für Damen. Unentbehrlich für die Reise: Ruderpapier, französisch.

A. Seeliger, Damenfrisiersalon

Wasserleitungs-Artikel
zu billigen Preisen fertigt und hält in grosser Auswahl stets vorrätig für Installateure und Private

die Metallwarenfabrik von Joh. Janke,
Bromberg, Jacobstrasse 13. (258)

Continental
PNEUMATIC

Man spart Ärger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Wohlfeilstes Volksnahrungsmittel
ist wegen seines hohen Gehaltes an Nährstoffen, die dem Aufbau des Körpers, der Stärkung der Muskeln, dem Ertrag der Kräfte, der Stärkung der Schwachen und Kranken dienen, wegen seiner leichten Verdaulichkeit, wegen seiner verhältnismäßigen Billigkeit der

Zucker.

Ausehen erregt
das neue Pflanzenfleisch-Extract (270)

„Sitogen“.

In Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit bedeutend besser, im Preise aber annähernd um die Hälfte billiger als alle anderen tierischen **Fleisch-Extracte**, sollte es in keiner Küche fehlen.

Preis:
eingedickt: Topf à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.
flüssig: Flasche à 1 Pfd. 2 Pfd. 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd.
A. 2.25. A. 1.20. A. —.65. A. —.35. (deutsches Gewicht)

Zu haben in allen besseren Colonialwaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Sitogen-Extract-Compagnie, G. m. b. H., Löbau i. Sachsen.
Haupt-Niederlage: Linke, Berlinerstr. 28.

Sehr alter Kornbranntwein
Marke: G. H. Magerleisch, Bismarck a. d. Dittze, ist eingeführt in annähernd 10 000 Geschäften Deutschlands.

1734
Kornbranntweindreherei gegründet im Jahre
Carl Freitag, Bärenstraße 7, J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35, Robert Loewenberg, Friedrichstraße, Emil Mazur, Danzigerstraße, Paul Wedel, Erlaberstraße 27, Paul Lotz, Wallstraße 18, Ede Mittelstraße und Schleinitzstraße. (79)

Boettkos Apfelwein
10 Fl. 3 Mark excl. bei (5507)
Gebr. Schwadke.

Neue Schotten
erste Sendung eingetroffen.

ff. Matjes-Gering, neue Kartoffeln
empfehlen
Max Schleiff,
Schleinitz- u. Mittelstr. 1. Cde.
Apfelwein. Allg. Niederl. d. Kell. v. Dr. Herrmann u. Dr. Wehler, Danke. Gefundh. Apfelwein, 10 Fl. 3 Mk. Ia Reintleuwein, 10 Fl. 3 Mk. A. Wegner, Erb. Schleusenau, Tel. 335.

Feinste Tafelbutter
v. Bld. 1.10 Mk.

Paul Lotz
Danziger- u. Moltkestr. Cde. Zweiggeschäft: (274)
Mittel- u. Schleinitzstr. Cde.

Sächs. Reinetz-Apfelwein
à 20 Bfg. 10 Bld. 2,25 Mk.
Californischer Portwein (sehr schön) à 20 Bld. 1,50 Mk. empfiehlt die Weinhandlung F. Evers, Bahnhofsstraße 80.

Rübenkrenze, à Bld. 18 Bfg.
ff. Dual, Weis. p. Post u. Bahn.
A. Wegner, Schleusenau.

Das größte Brot
Dampf-Bäckerei
4-5 Gammstraße 4-5.

Feinst. Matjeshering
empf. Ed. Cont, Erlaberstr. 39.
Prachtvollen (275)

Sauerkehl
empf. A. Wegner, Schleusenau.

Wohnungs-Anzeigen

Berliner St. Hedwigs-Krankenhauslotterie.
Nur Bargeldgewinne.
Hauptgewinne:
100 000 Mk., 30 000 Mk.,
20 000 Mk., 10 000 Mk.,
im Ganzen 7079 Gewinne.
Ziehung: 26. Juni 1901.
Loose à 3,30 Mk.
empfehlen und verbindet
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel
in Nußbaum u. Birken
15 Prozent billiger
wie in jedem Möbelgeschäft; zu haben
Brunnenstraße 17.

Grafstraße 2
ist eine Gardinen- Ausbesserungs-, Wasch- und Spann-Anstalt errichtet. Gef. Aufträge werden jederzeit entgegengenommen u. pünktl. erd.

Offerte in größeren Posen
3 1/4" Schaalbretter,
1 qm 55 Bfg.,
6 1/2, 2, 2 1/2 und 3" Kiefernbohlen
à 60 Bfg. (273)
Oscar Pink, Kronerstr. 12.

Ueber **100** gebrauchte aber noch gut erhaltene **fahrräder** habe von 20 Mark an auch auf Teilzahlung zu verkaufen.
J. F. Meyer,
95 a Bahnhofsstraße 95 a.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Maiz und Maizshrot,
billigst. Ertrag für Hafer; bestes Maizfutter für Schweine, verkauft billigst F. Wilke, Schleusenau 104.

1 eif. Gartenbank, 1 Gartentisch, 1 eif. Futterkasten, Bettstellen, Wandstirn, 1 Gypsfigur u. versch. andere Sachen billig zu verkaufen (5789)
Cichorienstraße 4.

1 Britischwagen, 1 u. 2 sp., gut erhalten, billig zu verkaufen. (5713)
Wilhelmstr. 35 b.

Ein gr. Post. gebt. Feinertügel in all. mal. Größ., verk. auch einzeln. Ebenso einige Schaufeln-, Schweiß- u. Schaufelst.-Jalous., in 1,30, 1,18, 1,09, 0,80 m Breite.
O. Lehming,
1 Kabinett, 2 Pannig zu fahren, gut erh., ist billig zu verk. **Kujawierstr. 67, R. Malzhan.**
Mehrere hochtragende schwere Kühe, eine mit Kalb, zu haben.
Klatt, Schröttersdorf-Bromberg.

Wohnung v. 3-4 Zimm., Bad-, Salon- und Badezimmer, Danzigerstr., wird von einer Dame am 1. Oktober gesucht. Off. unter D. C. B. an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinst. Dame sucht p. 1. Okt. St. u. Küche, womögl. Kammer. Off. u. C. B. 100 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnung v. 5-6 Zimmern, Bad-, Salon- und Gartenantheil, vom 1. Oktober zu vermieten.
Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.

Wohnung von 3 Zimmern, Kabinett u. all. Comfort, 11. Etage, an ruhige Mietler zum 1. Oktober zu verm. **Voiestr. 8, part.**

Friedrichstr. 57 herrschaftliche Wohnung, neuem Hause 5-6 Zimmer mit allem Zubeh., sofort od. Oktober zu verm.

Eine herrschaftl. Wohnung 1 Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sämtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gart. aneignung, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.
Dabei ist auch 1 Raum, ca. 80 Qm, zu jeder Werkstatt oder Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Schlossermeister Dineberg, **Wilhelmstraße 11.** (260)

Wohnung, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, eventl. auch Pferdebestall p. 1. Okt. **Wilhelmstraße 59** zu vermieten. (274)

Eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 8 Zimm. u. reichl. Nebengelass., zum 1. Oktober cr. zu vermieten. In erfragen
Danzigerstraße 63, 2 Tr.

1. Etage
meines Hauses Erlaberstr. 52a zu verm. 7 Zimmer mit all. Zubeh. **Karl Bergner, Architekt.**

Zum 1. Juli zu vermieten eine Wohnung v. 4 Zimm., all. Zubeh. u. Gart. **Rinfauerstr. 34.**

Danzigerstr. 130
2 Wohnungen von je 3 Zimm., Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu verm. **Danzigerstr. 125.**

Werkstatt, Bodenkammer für Sachen zu verm. — Kupf. Kessel, Koffer zu verkaufen
Meitzel, Erlaberstr. 43a, pt.
Hierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle befragt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Stapellauf.

In Kiel fand gestern Nachmittag in Gegenwart des Kaisers und des Großherzoglichen Paares von Baden der Stapellauf des Linienschiffes „E“ statt.

Dem Stapellauf des Linienschiffes „E“, welcher heute Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr glatt von Station ging, wohnten außer dem Kaiser, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich noch bei: Die Vizeadmirale von Köster, von Tirpitz, von Sedenhoff, Oberpräsident von Köller, der bairische Bevollmächtigte zum Bundesrat von Jagowann, das Offizierkorps der Garnison, Oberbürgermeister Fuß, der Rektor der Universität, ferner die Offiziere des hier liegenden brasilianischen Panzerschiffes „Marshall Floriano“, des russischen Kreuzers „Aschold“ und des türkischen Panzerschiffes „Mar ius Zewit“.

Die vom Großherzog von Baden beim Stapellauf gehaltene Rede lautete etwa folgendermaßen: Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringen wir vereint unsern wärmsten Dank für die erhebende Aufgabe, welche Allerhöchstdieselben uns für den heutigen Tag anvertraut haben.

Wir erkennen in dieser freundlichen und gütigen Absicht einen erneuten Beweis der Gefühle, welche Eurer Majestät den engen Familienbeziehungen widmen, die unsere beiden Häuser verbinden. Wir erkennen aber auch die hohe Bedeutung, welche in dem heutigen Tauffest für unser Haus und Land enthalten ist durch den Namen, welchen Eurer Majestät für das Linienschiff „E“ gewählt haben.

Der Name „E“ verbindet sich nunmehr noch enger mit dem großen Interesse, welche die deutsche Flotte bestimmt ist zu schützen und zu wahren. Ein alter Name führt uns stets in das Reich der Vergangenheit, und da finden wir denn auch Bilder für den Vergleich mit den Aufgaben der Gegenwart, oft auch Vorbilder für die Entwicklung der Macht und der Stärke großer Reiche.

Wir finden dabei immer die große Tatsache begründet, daß eine mächtige Flotte der thätigste Schutz für das Gedeihen und das Wohl der Nation ist. Das führt uns zu einem Rückblick in die Geschichte der deutschen Nation, lehrt uns aber auch, wie der Mangel an Macht und Stärke ein großes Volk zu schweren Kämpfen nötigt, um sein Wohl und Gedeihen vor bleibendem Schaden zu wahren.

Zum Jahre 1848 war es mir vergönnt, an dem Kriege in Schleswig-Holstein teilzunehmen und damit an den ersten Bestrebungen, Deutschland zu feiterer Einigung zu führen. Damals entbehrten wir des Schutzes zur See, aber dieser Mangel weckte auch den Willen, einen Schutz zu schaffen.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 13. Juni.

Eine Konferenz der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte tagte am Sonntag, 9. Juni in S a n n e b e r g i. T. h. Vertreten waren 17 Vereine, die nahezu 20 000 Gehilfinnen vertraten, und zwar aus allen Gauen Deutschlands, aus Königsberg wie aus Stuttgart, aus Leipzig und Köln, aus Breslau und Berlin, aus Danzig, Stettin, Magdeburg und München, aus Posen, B r o m b e r g, Thorn wie Mannheim, Kassel und Frankfurt.

Die hauptsächlichste Erwerbsart dieser Zusammenkunft war die Bildung eines Stellenvermittlungsbundes zum Zwecke eines gemeinsamen planmäßigen Austausches von offenen Stellen und Stellenbewerberinnen durch ganz Deutschland. Diesem Zwecke traten sofort 15 Vereine bei. Sodann vereinigten sich dieselben Vereine unter dem Namen „verbündete kaufmännische Vereine für weibliche Angestellte“, um diejenigen Fragen, welche die weiblichen Handelsgeschäften besonders betreffen, gemeinschaftlich zum Austrag zu bringen und zu verfolgen.

Der Verein Bromberger Kriegsveteranen wird auf dem Kreis-Kriegerverbandstreffen in einer Stärke von 50 Mitgliedern erscheinen und sich mit dem Sonderzuge um 2.30 Uhr nachmittags dorthin begeben. In der Delegiertenversammlung (vormittags nehmen 4 Vorstandsmitglieder teil).

Schülerausflug. Die mittleren Klassen des Realgymnasiums unternahmen heute einen Ausflug nach Crona a. B. und die unteren Klassen einen solchen nach Rinteln.

Ein Fest der Handwerker des Handwerksammer (Regierungs-) Bezirks Bromberg wird am 30. cr., nachmittags, in Pagers Stablisement gefeiert werden. Herr Regierungspräsident Conrad hat den Ehrenvorbehalt übernommen. Die Bromberger Gesangsvereine Handwerker-Gesangsbund, „Gutenberg“, Landwehr- u. Sängerbund, Dsbahn- u. Werstattengesangsbund und Bädergesangsbund „Germania“ werden das Fest durch Gesangsvorträge verschönern helfen.

Die Musik wird von der Kapelle des 129. Infanterie-Regiments ausgeführt werden. Es werden nach dem bereits aufgestellten Programm 6 Gesammtstücke und von den einzelnen Gesangsvereinen Sololieder vorgelesen werden. Nach dem ersten Chorgesang „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ wird Herr Regierungspräsident Conrad eine Begrüßungsansprache halten und das Kaiserhoch ausbringen. Nach dem zweiten Chorgesange „Für Kaiser und Reich“ von L. Bauer wird der Vorsitzende des hiesigen Handwerkervereins, Herr Wagenfabrikant Vennewitz, die Festrede halten. Das Programm wird aus 4 Teilen bestehen. Der letzte Teil wird im Sommertheater ausgeführt werden. Hier werden die Ausführungen durch einen vom Sekretär der Handwerksammer, Herrn Wubjahn verfaßten und vorgetragenen Prolog eingeleitet werden, dann wird das Duett „Das deutsche Kleinod“ vorgelesen werden. Zum Schluß gelangt ein Liebeschluß mit Deklamationen und lebenden Bildern: „Das Leben des Handwerkers“ zur Aufführung. Die sämtlichen auswärtigen Handwerker-Vereine werden zu dem Feste eingeladen. Die Deputationen der auswärtigen Zünfte werden an den Bahnhöfen empfangen. Geplant ist ein festlicher Auszug mit Musik und Fahnen nach dem Festlokal.

Aus der Verlustliste unserer China-Gruppe. Verwundet wurde auf einer Expedition in Pann-Örschwan in China am 27. März der Gefreite im Ostasiatischen Reiterregiment Kasimir Jesso-nowski aus Grünheim, Kreis Wongrowitz, durch einen Schuß in die rechte Schulter und einen in den rechten Oberarm, während der Musiketier im 6. Ostasiatischen Infanterieregiment Arthur Geiser aus Retschütz, Kreis Znin, in Tientsin in den Reitho stürzte und ertrank.

Kirchliches aus Schlesienu. Da die evangelische Kirche Schlesienu sehr groß ist, so wird vom 1. Juli ab ein dritter Pfarrer angestellt. Derselbe soll seinen Wohnsitz in Jägerhof nehmen. Von diesem Zeitpunkt ab soll auch in der Schule zu Jägerhof Sonntags regelmäßiger Gottesdienst abgehalten werden.

Kindereiste. Ein recht bewegtes buntes Treiben herrschte gestern Nachmittag an den Schleienu. An der V. Schleienu feierten die Kinder des Kindergottesdienstes der St. Paulskirche ihr Sommerfest. Nach kurzer Erholung im Garten des Stablisements begab sich die jugendliche Schaar in das nahe Wäldchen, woselbst in verschiedenen Gruppen unter Leitung von Helferinnen allerhand Spiele ausgeführt wurden. Anwesend waren auch die Herren Pfarrer von Zuchlinski und Staemmler und viele Angehörige der Kinder. Ersterer hielt eine längere patriotische Ansprache, die mit dem Kaiserhoch schloß, in welches die Kinder kräftig einstimmten, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Derselben folgten dann weitere patriotische Lieder. Nach 8 Uhr, als es bereits zu dunkeln begann, wurde der Heimweg angetreten. An der sogenannten Blumenstraße beging die Kinder des Gottesdienstes der Garnison-Kirche gestern ebenfalls ihr Sommerfest. Unter Vorantritt einer Musikkapelle erfolgte der Ausmarsch nach dem Festorte, woselbst die Kleinen in gleicher Weise wie an der V. Schleienu unterhalten wurden und die Musikkapelle konzertierte. Anwesend war der Herr Divisionspfarrer D. Uhlig, der ebenfalls an die Kinder eine mit einem Hoch auf den Kaiser schließende Ansprache hielt. Mit Musik ging es am Abend wieder zurück nach der Stadt.

Offene Stellen für Militäranwärter. 1. September, Anklam, Kaiserl. Postamt, Postschaffner, 900 Mark Gehalt und gefehlter Wohnungsgeldzuschuß, Bewerbungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Stettin zu richten. 1. Oktober, Anklam, Magistrat, Hauptschulwärter an der Allgemeinen Stadtschule, 700 Mark nebst freier Wohnung und Heizung. 1. Juli, Dramburg, Magistrat, Schuldiener, baar 350 Mark und Dienstwohnung, das Baargehalt steigt bis zum Höchstbetrage von 500 Mark. Sofort, Znowrog-

law, Magistrat bzw. Polizeiverwaltung, Polizeiergeant, 1200 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.

Das Fest der goldenen Hochzeit beging am 10. d. M. das Nagelschmiedemeister Julius Schmidts Ehepaar hier selbst. Die Einsegnung des greisen Zubelpaares erfolgte in der Wohnung desselben durch Herrn Pfarrer von Zuchlinski. Ein Familienfest fand dann in dem Schröder'schen Restaurant statt, wozu sich die Verwandten, darunter viele Enkel und geladene Gäste zahlreich eingefunden hatten. Das Zubelpaar erfreut sich großer körperlicher Kräftigkeit und Geistesfrische. Der Chemann ist 80 Jahre, die Frau Schmidt 72 Jahre alt.

Weierinnenkursus. Am 15. August beginnt an der Mollereibrantstalt des landwirtschaftlichen Instituts zu Wreschen ein vierteljähriger Weierinnenkursus. Stipendien können gewährt werden. Gesuche um solche sind an die Landwirtschaftskammer zu richten, Anmeldungen an den Direktor des Instituts in Wreschen.

Nafel, 12. Juni. (Verschiedenes.) Der Eisenbahn-Beamten-Verein Nafel wird am 28. Juli cr. sein diesjähriges Sommerfest in Verbindung mit einer Feier aus Anlaß des 50-jährigen Betriebs der Strecke Schneidemühl-Nafel-Bromberg hier selbst abhalten. Der gestrige Jahrmarkt war ein recht stauer Geschäftstag. Auf dem Krammarkt wurde fast gar kein Umsatz erzielt und auf dem Vieh- und Pferdemarkt trotz des starken Auftriebs ebenfalls nur sehr schwach gehandelt, woran wohl hauptsächlich die der Landwirtschaft drohende Misere Schuld trägt. Auf dem Viehmarkt wurde dem Eigentümer Anton Gornig aus Veronifa der Erlös für eine Kuh von ca. 200 Mark gestohlen; es ist leider nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln. Auf der Brückentopfer Gasse ging auf der Heimfahrt vom Jahrmarkt das Pferd des Weibers Thiede aus Neufirchen durch und schleuderte den Wagen gegen einen Baum, so daß das Fuhrwerk beschädigt wurde. Der Injasse Th. kam, da es gelang, das Pferd zum Stehen zu bringen, mit dem bloßen Schrecken davon. Die Tischlergesellen der Stadt Nafel feiern am nächsten Sonntag im Schützenhause ihr diesjähriges Sommerfest.

H. Gryn, 12. Juni. (Zu heutigen Jahrmarkt) hier selbst waren Pferde und Rindvieh zahlreich aufgetrieben, es wurden aber nur wenige Thiere zu billigen Preisen verkauft. Auch der Krammarkt war von Verkäufern und Käufern schwach besucht.

P. Wongrowitz, 12. Juni. (Verschiedenes.) Die Spar- und Darlehnskasse des hiesigen Handwerkervereins hielt am 11. d. M. eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. In derselben wurde der Kassenbericht bzw. die Bilanz vorgetragen und nach deren Genehmigung vom Vorstande Entlastung ausgesprochen. Dem Vorstande wurde ein Kredit bis 50 000 Mark bewilligt, der unter Zuziehung des Aufsichtsraths zu entnehmender Kredit wurde auf 75 000 Mark erhöht. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsraths Darlehne bis 4000 Mark zu bewilligen. Bei dem hier abgehaltenen Remontemarkt waren 71 Thiere aufgestellt. Gekauft wurden 9 Stück für 750-900 Mark. Die fünfte Versammlung des hiesigen Lehrervereins zeigte nicht die rege Theilnahme, wie die früheren Vereinigungen. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Lehrer Fritsch, hielt Lehrer Brink einen Vortrag über das Verbandsrecht des deutschen Lehrervereins: „Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung“ und erntete lebhaften Beifall. In den interessanten Vortrag knüpfte sich eine eingehende Besprechung. Der vom hiesigen Lehrerverein 1896 unternommene Ausflug nach dem Restaurant „Spielplatz“ im königlichen Gichwalde erfreute sich des schönsten Wetters und rege Theilnahme. Ein mit Grün geschmückter Kremser brachte die Angehörigen der Mitglieder nach dem Festplatze, begleitet von den rabelnden Mitgliedern. Den Schluß des schönen Vereinsfestes bildete ein kurzes frohes Zusammensein im Vereinslokale Ziegels Hotel. Bei dem diesjährigen Pfingstschnee des hiesigen Schießvereins im jänkischen Garten errang die Königswürde Grundbesitzer Mathias; erster Ritter wurde Schlachthausinspektor Wertert, zweiter Wälderwerkführer Ratt.

Mogasen, 11. Juni. (Jahrmarkt.) Der heutige Pferde- und Viehmarkt war sehr reichlich besetzt, jedoch mangelte es sehr an Käufern. Das Geschäft lag des Futtermangels wegen sehr im Argen. Ackerpferde und Bauernpferde fanden, nachdem sich die Käufer zu niedrigen Preisen verstanden hatten, ziemlich Absatz. Luxuspferde fehlten gänzlich. Der Preis für Pferde stellte sich bis zu 400 Mark, für Ochsen und Kühe bis 200 Mark, Kleinvieh bis 70 Mark per Stück. Milchtiere waren sehr begehrt und zu höheren Preisen gekauft.

Tremessen, 12. Juni. (Informationsreise. Flottenverein.) Herr Regierungspräsident Conrad-Bromberg bereift mit Herrn Landrath Dr. Conze-Mogilno heute und morgen unseren Kreis. Nach kurzer Besichtigung unserer Stadt fahren die Herren heute über Trzemesz, Schlowitz, Gembitz nach Mogilno weiter. Morgen geht die Reise nach Pafosch und Kaiserfeld. Der hiesige Flottenverein zählt 241 Mitglieder und hatte eine Jahresbeimnahme von rund 630 Mark.

Posen, 12. Juni. (Der evangelische Feldprophet der Armee Herr D. Richter) ist zur Visitation der hiesigen Militärgemeinde, welche am 13. und 14. d. Mts. stattfinden wird, hier eingetroffen.

Posen, 12. Juni. (Todesfall. Ergriessene Todtschlager.) Gestern Nachmittag starb hier selbst im hohen Alter von 85 Jahren Herr Landesökonomierath Ludwig Hoffmeyer. Die Kaufbolde, welche am Sonntag Abend auf der Gichwalstraße einen Soldaten des 46. Infanterieregiments erstachen, sind dem „Pos. Tgl.“ zufolge bereits ermittelt und verhaftet worden.

Wollstein, 11. Juni. (Unglücksfall. Trichinosis. Flurenbereinigung. Zur Gasbeleuchtung. Richtigste.) Auf dem Vormerz Alt-Dombrowo diesseitigen Kreises war gestern der 17-jährige Arbeitsbursche Przymusala bei der Verbesserung eines Strohdaches beschäftigt. Die Leiter rutschte, und B. verlor das Gleichgewicht, so daß sein Abwurf erfolgte und er sofort eine Leiche war. Ein Fall von Trichinosis wurde im hiesigen Schlachthause festgestellt und die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Der Herr Regierungspräsident Kraemer bereifte vorige Woche unsern Kreis zwecks Flurenbereinigung. Die Hausbesitzer unserer Stadt

sind ersucht worden, ihren etwaigen Bedarf an Gas für den Fall der Errichtung einer Gasanstalt an hiesigem Orte auf den ihnen zugegangenen Formularen zu verzeichnen. Davon hängt das Zustandekommen der geplanten Gasanstalt für hiesigen Platz ab. Die Kosten des Baues sind auf 100-120 000 Mark veranschlagt worden. Aufgebracht soll diese Summe durch Aktien von je 1000 Mark werden. Der Bau des hiesigen evangelischen Pfarrhauses ist bereits soweit vorgeschritten, daß heute das übliche Richtfest stattfinden konnte. Eingeleitet wurde es durch den von der Musikkapelle gespielten Choral: „Lobe den Herren.“ Hierauf hielt Polier Gichholz die Ansprache, die mit dem Choral „Nun danket Alle Gott“ ausklang. Die am Bau beteiligten Arbeiter vereinte ein gemüthlicher Richtschmaus.

Kosten, 11. Juni. (Brand. Urnenfund.) Am Sonntag Vormittag brach auf unerklärliche Weise während des Gottesdienstes in Polnisch-Wille Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und ein Doppelwohnhaus, zwei Stallungen und eine neuerbaute Scheune einäscherte. Die Eigentümer sind ärmere Wirthe, die ihr Eigenthum nicht versichert hatten und sich zur Zeit des Ausbruches des Feuers in der Kirche befanden. Beim Neubau eines Saales des Gastwirthes Schulz hier selbst fand man in einer Tiefe von 6 bis 8 Metern 8 Urnen, die zum größten Theile unverfehrt geblieben sind. Die Urnen haben die Gestalt eines irdenen Kruges bzw. eines Reichtedes. Eine Urne zeigt noch recht deutlich die Abbildung eines Menschen auf der Unterseite. Sämtliche Urnen lagen nebeneinander. Herr Schulz wird sie dem Museum übersenden.

Jarochin, 11. Juni. (Ueberfall.) Bei der Rückfahrt vom Deutschen Tage in Jarochin wurden mehrere Wagen mit Damen und Herren vor und in dem Marktischen Mieschhof mit Flaschen und Steinen, mit Besen und Knütteln beworfen. Mehrere dieser Gegenstände trafen die Vorüberfahrenden, die meisten aber verfehlten ihr Ziel. Hoffentlich gelingt es, die Anstifter dieses schändlichen Ueberfalls zu ermitteln.

Ostrowo, 10. Juni. (Von der Warschauer Kalkischer Eisenbahn.) Der Bau der Eisenbahn Warschau-Kalkisch soll möglichst gefördert werden. Es sind daher größere Arbeitermassen aus dem inneren Rußland angenommen worden, weil es im Grenzgebiete an verfügbaren Kräfteu fehlt, damit gleichzeitig an mehreren Stellen gearbeitet werden kann, so zwischen Sojezew und Sochaczow und zwischen Lomitz und Kutno. Gegen Ende dieses Monats wird mit dem Bau der Telegraphenlinien begonnen, so daß die ganze Strecke vielleicht schon im Jahre 1902 in Betrieb genommen werden kann. Die von der Bahn durchschnitene Gegend wird zweifellos einen starken wirthschaftlichen Aufschwung nehmen.

St. Krowanek, 12. Juni. (Ein bedauerlicher Unfall.) Ist dem Brunnenarbeiter Olenburg hier selbst zugefallen. Derselbe war mit anderen seiner Genossen damit beschäftigt, ein Brunnenrohr, das beim Einablassen in den Brunnen durch ein Hinderniß gestoßen war, emporzuhieven. Dabei löste sich um das Brunnenrohr gelegte Kette und schnellte mit ungeheurer Kraft empor, den Bedauernswerten an Kopf und Auge so schwer verletzend, daß seine Aufnahme in eine Augenklinik erforderlich geworden ist.

Sagan, 10. Juni. (Verhaftung eines Theaterunternehmers.) In diesen Tagen machte eine Theatergesellschaft nach Sagan einen Abthecher, die seit Wochen in Sommerfeld unter dem stolzen Namen „Ensemble des fürstlichen Residenztheaters Bieleburg“, Direktion Dr. von Wadenitz und Stutz, Vorstellung gab. Wie jetzt aus Bieleburg mitgetheilt wird, exiltirt dort wieder ein Residenztheater, noch sind die Namen Dr. von Wadenitz und Stutz dort bekannt. Ferner ist festgestellt worden, daß der angebliche Dr. von Wadenitz thatsächlich Budde heißt. Da diesem auch eine Urkundenfälschung nachgewiesen worden ist, wurde er dem „Sag. Wochenbl.“ zufolge Donnerstag Abend vor der Vorstellung in Sommerfeld verhaftet.

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Geburten. Arbeiter Gottlieb Klebs, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Emil Meyer, Schwedenhöhe, 1 S. Schneider Otto Fuchs, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Felix Gracynowski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Otto Dittmann, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Wasinski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Ernst Rahr, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Josef Lewandowski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Emil Reiz, Groß-Vartheise, 1 T. Maurer Leopold Tobolski, Groß-Vartheise, 1 T. Tischler Ignaz Szynowewski, Klein-Vartheise, 1 T. Arbeiter Johann Rohde, Klein-Vartheise, 1 S. Fleischermeister Johann Wachowski, Schönborn, 1 S. Arbeiter Emil Marczynski, Weisfelde, 1 T. Kathner Hermann Schulz, Deutsch-Kruschin, 1 T.

Sterbefälle. Arbeiter Oskar Krawonski, Schwedenhöhe, 25 J. Franziska Soltmann, Schwedenhöhe, 8 M. Wlrad Dittmann, Schwedenhöhe, 1 Tg. Kornelia Felcykowski, Schwedenhöhe, 9 M. Wittwe Olga Obit, Weisfelde, 44 J. Frau Emilie Komaliski, Weisfelde, 24 J. Arbeiter Robert Zungerhausen, Weisfelde, 57 J.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Vormarktstraße.

Tageskalender für Freitag, den 14. Juni.

Sonnenanfang 3 Uhr 27 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 9 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 42 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 23° 15'. Mond abnehmend. Mondanfang nach 3/4 Uhr nachts. Untergang nach 3/6 Uhr abends.

Uebersichtstabelle.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Monat, Tag, Stunde, Luftdruck auf Meeresebene, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Bewölkung. Data for 6.12.1901.

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 16,8 Grad Reaumur = 21,0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 10,4 Grad Reaumur = 13,0 Grad Celsius.

Vorwöchentliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Unbeständiges, zeitweise trübes, zu Niederlagen geneigtes Wetter.

Kleine Militärzeitung.

Die Uniform für die Offiziere und Mannschaften der am 1. Oktober d. J. zu errichtenden Maschinengewehr-Abtheilungen. Am 1. Oktober werden eine Garde-Maschinengewehr-Abtheilung und vier Linien-Maschinengewehr-Abtheilungen gebildet. Die Uniform der Offiziere dieser neuen Truppe ist folgende: Die Mütze ist aus graugrünem Grundtuch, der Besatzstreifen und Vorstoß derselben um den Rand des Deckels poncauroth; der Waffentod von graugrünem Grundtuch, der Vorstoß vorn herunter und an den Taschenleisten poncauroth, Schopfhalter graugrün; Knöpfe gewölbt und verguldet; der Stehragen ist bei der Linie poncauroth und von abgedeckter Form, bei der Garde edig mit goldener, glatter Stickerie; die poncaurothen Kermelaufschläge sind bei der Linie die sogenannten schwedischen, wozu bei der Garde goldene, glatte Stickerie hinzutritt; die Epaulettés tragen vergoldete Halbmonde; die Stiefelsohle ist ebenfalls wie der Waffentod aus graugrünem Grundtuch mit poncaurothem Vorstoß; die hohen Stiefel aus lohgar angebräuntem Leder. Der Tschako ist um den Kopfschild außen herum zwischen dem Deckel und dem Bündriemen mit graugrünem Tuch bezogen; Deckel, Hinter- und Vorderriem und Bündriemen bestehen aus lohgar angebräuntem Leder; die Schuppenketten sind verguldet. Als Zierrath kommt bei der Garde der Gardefedern und Haarbüsch aus weißem Bismuthhaar, bei der Linie der Wappentafel und ein Haarbüsch aus schwarzem Bismuthhaar dazu; der Infanteriebedegen wird bei der Garde mit goldenem, bei der Linie mit silbernen Trage- und Schwebriemen getragen. — Die Bekleidung der Mannschaften besteht ebenfalls in Mütze, Waffentod und Hoje aus graugrünem Grundtuch mit poncaurothen Vorstößen; der poncaurothe Tragen des Waffentodes ist zum Umlegen, die schwedischen Aufschläge sind wie der Tragen bei der Garde mit kamelegarnen Läden versehen; der Mantel ist von grauer Farbe mit Tombakknöpfen; auch der Waffentod hat Tombakknöpfe; die Livette ist jedoch von selbgrauem Grundtuch mit dunkelgrünen Tragenpatzen; der Tschako aus graugrünem Tuch und lohgar angebräuntem Ledertheilen; auch das Leberzeug und Kavaleriesstiefel sind von lohgar angebräuntem Leder; zu den Schnitzschuhen kommen noch Leder-gamaschen, die nicht geschwärzt werden dürfen.

Kunst und Wissenschaft.

Zur Errichtung eines Fichte-Denkmal in Berlin hatte die Berliner Philosophische Gesellschaft einen Aufruf an weite Kreise gesandt. Nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande hat dieser Aufruf viel Beifall gefunden. Auch der Reichskanzler Graf von Bülow hat seinen Beitrag zu dem zu bildenden Ausschusse erklärt, und zwar in einem an den Professor Dr. Karl Lehrbach gerichteten Schreiben, das wegen der Bezeichnung der Thätigkeit Fichte's und der von ihm noch jetzt zu erhoffenden Nachwirkung auf das heutige Geschlecht allgemeine Beachtung beanspruchen dürfte. Das aus Karlsruhe datirte Schreiben lautet: „Hochgeehrter Herr Professor! Die mir freundlich mitgetheilte Absicht der Philosophischen Gesellschaft zu Berlin, die Errichtung eines Denkmal's für Johann Gottlieb Fichte an der Hauptstätte seines Wirkens herbeizuführen, hat meinen vollen Beifall. Den mühsigen Bekämpfer nationaler Verzagtheit, der auf die Gefahr des Todes zu Deutschen sprach, als andere schwiegen, die Jugend mit dem eigenen festen und gewissen Geist erfüllend, und der sich durch die innerliche Erneuerung des Geschlechts, das zu seinen Füßen saß, die zuver-

Die rothe Laterne.

Roman von Ewald August König.
„Das nißt uns auch nicht viel,“ sagte Abraham mit gedämpfter Stimme, und unter den halbgeschlossenen Lidern hervor zuckte ein flehendes Blick aus den trübseligen Augen. „Wir beide müßten das Dokument haben, wir könnten damit ein Vermögen erwerben.“
Heinrich Sandfort verstand ihn augenblicklich, er mußte lächeln über die Verschämtheit, die mit Habsucht gepaart in dem hartlosen Gesicht des Kammerdieners sich spiegelte.
„Sind Sie davon überzeugt?“ fragte er.
„Felsenfest! Schon der Entwurf eines Testaments, von der Hand des Notars geschrieben, könnte uns als Waffe dienen.“
„Ein solcher Entwurf wäre werthlos!“
„Verschaffen Sie mir ihn und lassen Sie mich machen, ich werde mein Versprechen einlösen.“
Heinrich Sandfort drehte raslos an seinem Schnurrbart, die Habsucht schien auch jetzt von seiner Seele Besitz genommen zu haben.
„Leichter könnte ein Vermögen freilich nicht verdient werden.“ sagte er nach einer Pause, „aber es ist ein gefährliches Geschäft.“
„Durchaus nicht,“ entgegnete Abraham, „der Baron darf ja nichts verachten, in seinem Interesse liegt es, das Dokument zu kaufen und zu vernichten. Forschen Sie nach, Herr Sandfort, finden Sie etwas, so zeigen Sie es mir, ich werde Ihnen dann sagen, welchen Werth es für uns hat.“
Er hatte sich bei den letzten Worten erhoben, der Schreiber begleitete ihn bis zur Thür und versprach, den Vorschlag reichlich zu überlegen.
Heinrich Sandfort wanderte, als er ins Bureau zurückgekehrt war, lange auf und nieder, endlich blieb er vor dem Schreibtisch stehen.
„Es wäre in der That kein schlechtes Geschäft,“ murmelte er, „aber man müßte zuvor Was über die Geschichte wissen lassen! Baron Wolfgang könnte jetzt vielleicht ohne großes Bedauern auf das Erbe verzichten, aber er wird es nicht mehr herausgeben wollen, wenn er es schon längere Zeit besitzt. Das muß überlegt werden, der Kammerdiener ist noch lange nicht schlau genug, er will gleich mit dem Kopf durch die Wand rennen.“
Er trat an die Glashür und blickte auf den Hausflur, die Menschen, größtentheils bepackt, strömten jetzt in Schaaren hinaus.
Wald darauf trat der Auktionator ein, er brachte die Schlüssel zu den oberen Kammern, und meldete, daß die Versteigerung für heute beendet sei.
„Sind gute Preise gezahlt worden?“ fragte Heinrich gleichmüthig.
„Leider nicht,“ antwortete der Auktionator achselzuckend, „die Althändler verstehen auch hier das Geschäft, sie halten die Privatpersonen fern und bieten selbst nur Spottpreise.“
„Dann werden die Gläubiger ihre Hoffnungen schwerlich erfüllt sehen!“
Der Auktionator zuckte abermals die Achseln und entfernte sich, gleich darauf verließ auch Sandfort das Haus.

sichtliche Hoffnung einer neuen glorreichen deutschen Geschichte verwirklichen half, diesen Geisteshelden in der Form und in dem Sinne zu ehren, wie es Ihr Aufruf ausdrückt, ist in der That eine zu löbende Schuld der nationalen Dankbarkeit. Das Bild des großen Patrioten, nach Goethe's Wort eine der tüchtigsten Persönlichkeiten, die man je gesehen, muß unter uns aufgerichtet werden zugleich als eine Mahnung für die kommenden Geschlechter, seiner Lehre getreu die jütlche Aufgabe der Bekämpfung der Selbstsucht und der Hingebung an den Staat im Bewußtsein und Willen festzuhalten. Ich erkläre mich gern bereit, dem Komitee für Errichtung eines Fichte-Denkmal's in Berlin beizutreten. Mit aufrichtiger Hochachtung Graf v. Bülow.“

Ist der Krebsbazillus entdeckt? Professor Dr. Max Schüller in Berlin hat soeben ein Werk veröffentlicht „Die Parasiten im Krebs und Sarkom der Menschheit“, in dem er erklärt, es sei ihm gelungen, die Parasiten zu entdecken, welche die Erreger der genannten Krankheiten sind. Er fand den Krebsbazillus in zwei Formen. Zuerst eigenthümlich glänzende gelbe Kapseln, die in ihrem Innern kleine Organismen bergen; die Kapseln plagen, und die kleinen Lebewesen gewinnen die Freiheit. Diesen jungen Organismen kann man als die eigentlichen Krankheitserreger betrachten. Aus ihrer schleimigen Hülle streifen sie kleine Fäden aus, die sich stets in zitternder Bewegung befinden. Sehr interessant ist es, wie sich die jungen Organismen zu dem Medium, in welchem sie sich befinden, verhalten. Vorbeisagende, beziehungsweise durch die beständige minimale Strömung der Flüssigkeit vorbeigeleitete feinste Könnchen (des zerfallenden Gewebes) werden nämlich nicht selten zwischen den Fäden für einige Zeit festgehalten, manche reifen sich wieder los, andere bleiben aber zwischen den Fäden haften und werden durch die Poren des Parasiten in diesen aufgenommen. Dieser Vorgang, der in einer ausgedehnten Geschwulst beobachtet wurde, muß sich jedenfalls auch im Körper des an Krebs erkrankten Menschen abspielen. Die Organismen, die sich auf dieser Weise nähern, dringen durch die Poren auf ihre Ausschreibungen abgeben, und so das Blut des Menschen beeinflussen. Mit der bloßen Konstatierung, daß diese Parasiten bei Krebs- und bei Sarkomgeschwülsten, und zwar nur bei diesen, zu finden sind, hat sich jedoch Schüller nicht begnügt. Er fand, daß sie äußerst empfindlicher Natur seien. Eine Abkühlung vertragen sie nicht, auch die Erhitzung auf 50 Gr. Celsius wirkt auf sie verderblich. Ein Tröpfchen reinen Alkohols genügt, um sie in Scharen zu vertilgen. Auch andere, weniger bekannte Mittel giebt er an, die mit geringem Erfolg zur Vernichtung der Parasiten angewendet. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß Schüller die von ihm zuerst entdeckten Parasiten auch an lebenden Patienten beobachtete. Er giebt der Vermuthung Ausdruck, daß sie von außen in den menschlichen Organismus einbringen, und macht darauf aufmerksam, daß die geringste Geschwulst, die in ihrer Heilung eine Verzögerung eintreten läßt, auf Sorgfältigkeit zu beobachten sei. Dr. Schüller eröffnet den Ausblick auf eine wirksame Bekämpfung der Parasiten vom Blute aus, durch Injektion entsprechender Medikamente, und schließt sein Werk mit folgenden Worten: „Es ist ja immer mißlich zu prognostizieren, ob und wie viel bei der Erfindung ganz neuer Untersuchungsergebnisse über das Wesen einer in den Erscheinungen und Folgen so schweren, für die Existenz ganzer Generationen oft so verhängnisvollen, wider die Fürtren noch die Vermissen verschonenden Krankheit, einer echten Geißel des Menschengeschlechts, die leidende Menschheit gewinnen wird. Ich glaube aber, daß schon die Kenntniß, daß die bestimmten, von mir entdeckten Parasiten die Er-

regere dieser Volksseuche sind, die Kenntniß der Art ihres Eindringens, ihrer Einwirkung, ihrer Verbreitung, ihrer Lebensbedingungen, die neuen Anschauungen über das Wesen und die Entstehungsweise des Krebses und der Sarkome, die da und dort verstreuten praktischen Hinweise und die, wenn auch nur flüchtig vorgetragenen neuen Gesichtspunkte für die Vorbeugung, Verhütung und Behandlung dieser Krankheiten günstigere Ausichten und bessere Erfolge erhoffen lassen.“ — In der neuesten Nummer der „Berliner klinischen Wochenschrift“ veröffentlicht Professor Dr. Albert Adamkiewicz in Wien einen Artikel, in dem er die als Leberleiste gefasste Frage „Ist der Krebs heilbar?“ bejaht. Professor Adamkiewicz hat bereits im Jahre 1891 die Ansicht ausgesprochen, daß die Krebszelle kein Epithelium ist, sondern ein Protozoon, speziell eine Coccidie, und hat daraufhin die Behandlung von Krebskrankungen mit einem von ihm gefundenen Mittel „Cancroin“ in Vorschlag gebracht. Jetzt berichtet er über einen Fall von Krebskrankung „allerschwerster Art“, der nach seiner Angabe mittels des Cancroins geheilt worden ist. Er fasst seine Ausführungen in den Worten zusammen: 1. Der Krebs ist heilbar, 2. das Problem der Krebsheilung ist wissenschaftlich als gelöst zu betrachten. — Wir stehen nun vor der Frage: Ist der Bazillus des Professors Schüller oder die Coccidie des Professors Adamkiewicz Erreger der Krebskrankheit, oder ist dieser doch noch nicht gefunden?

Ein Streit um die Echtheit eines Gemäldes von Rubens, das sich im Besitz Kaiser Wilhelms befindet, ist in diesen Tagen, wie ein Berichterstatter zu melden weiß, beendet worden. In der Gemäldesammlung Friedrich's des Großen in Sanssouci befindet sich auch ein großes Gemälde von Rubens: Die Seltsame Familie. Das Gemälde war 1892 auch auf der Ausstellung niederländischer Meister, nachdem es zuvor von Professor Hauser gereinigt worden war, wobei dieser auf neue seine unzweifelhafte Echtheit festgestellt. Man schätzte den Werth des Gemäldes zur Zeit auf 100 000 Mark. Neuerdings wurde in einer Zeitschrift aus Wien die Echtheit des Bildes mit der Begründung angezweifelt, daß der Kaiser von Oesterreich in seiner Privatammlung genau dasselbe Bild besitzt, das außerdem noch den Namenszug: R. P. Rubens trägt, der auf dem Gemälde in Potsdam fehlt. Um nun festzustellen, welches das echte Gemälde ist, wurde in voriger Woche das Wiener Bild nach Berlin geschickt und sorgfältig geprüft. Es hat sich nun herausgestellt, daß das unserm Kaiser gehörige Bild ein echtes Rubens ist. Das Gemälde ist viel feiner ausgeführt als das Wiener Bild, das unzweifelhaft auch von Rubens' Meisterhand entworfen, dessen Ausmalung aber einem seiner Schüler überlassen wurde. Der fehlende Name auf dem Wiener Gemälde läßt sich damit erklären, daß der Meister eine Anzahl seiner Bilder überhaupt nicht gezeichnet hat. Jedenfalls ist sicher, daß das Gemälde in Potsdam das Rubensche Urbild von der heiligen Familie ist, dafür spricht der ganze Farbenton; das kleine Bild ist schon stark nachgemalt.

Erfolge der Schutzimpfungen gegen Tollwuth. Nach einer Zusammenstellung des preussischen Kultusministeriums über die Hitzberühungen von Menschen durch tolle oder tollwuthverdächtige Thiere wurden im vorigen Jahre 230 (im Jahre zuvor 303) Fälle amtlich gemeldet, und zwar aus acht Provinzen. Davon entfallen auf Schlesien 65, Ostpreußen 62, Posen 49, Westpreußen 26, Pommern 15, Sachsen und Brandenburg je 6 und Hessen-Nassau ein Fall. Während in den beiden Vorjahren noch neun bzw. zwei Personen (= 3,42 bzw. 0,70 v. H.) an Tollwuth starben, ist im Jahre 1900 bei keinem der Verletzten Tollwuth

zum Ausbruch gekommen. Der Regierungspräsident zu Potsdam, der dies Ergebnis zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt dazu: „Da dieses sehr erfreuliche Ergebnis in erster Linie der erhöhten Quantität der Injektionskrankheiten“ in Berlin zuzuschreiben ist, veranlasse ich die mir nachgeordneten Behörden, in jedem Falle von Hitzberühungen von Menschen durch tolle oder tollwuthverdächtige Thiere auf die Nothwendigkeit und Wirksamkeit der Schutzimpfungen nachdrücklich hinzuweisen.“

Thorner Welschel-Schiffverpachtung. Thorn, 12. Juni. Wasserstand: 0,76 Meter über 0. Wind: N. — Wetter: Bewölkt. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers	Fahrtziel	Ladung	Von nach
Kap. Grgens	Dampfer Genitib	Güter	Bromberg-Thorn
Pumpe Wulfsch	Kahn do.	Woggen Oelküchen	Königsb., Thorn Wittenberge-Thorn
Grajewski Kap. Schulz	do. D. Wilhelm	kleine Spiritus und Honigkuchen	Wloclaw-Thorn Thorn-Königsb.
Kap. Voigt	Dampfer Fortuna	Spiritus und Wäde	do.
Kap. Lew. Tomiz	Dampfer Monty	Wohlfahrt	Thorn-Danzig

Neudamm, 12. Juni. Es sind heute von hier ab geschwommen: Tour Nr. 67 — 69, Wegener mit 20 Flotten, Tour Nr. 71, Transportgesellschaft mit 21 Flotten.
Schiffsoffizier Kromab: Von J. Angster per S. Ingwer, 4 Traften: 8138 Kiefern Rumbölzer.
Von Fr. Bengsch per S. Bengsch, 7 Traften: 8567 Kiefern Rumbölzer, 747 Kiefern Balken, Mauerlaten und Lumber, 663 Kiefern, 956 Kiefern, einfache Schwellen, 17 einfache einfache Schwellen, 140 Rumbölzer, 16 Rumb. Welschbuchen.

Telegraphischer Wetterbericht

der deutschen Seewarte in Hamburg am 12. Juni.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. b. Meeresspiegel red. in mm	Wind.	Wetter.	Wasser-therm.
Christiansund	739	W	bedeckt	10
Stapel	747	W	Regen	11
Kopenhagen	753	W	wolkig	11
Stockholm	745	SW	bedeckt	11
Japarauda Petersburg	742	SW	Regen	14
Batum	757	WSW	wolkig	12
Hamburg	757	WSW	halb bedeckt	12
Swinemünde	757	WSW	heiter	13
Neufahrwasser Memel	758	WSW	wolklos	14
	755	WSW	halb bedeckt	15
Silly	764	WSW	bedeckt	23
Frankfurt a. M.	762	WSW	wolklos	15
München	764	W	wolkig	14
Chemnitz	762	W	halb bedeckt	13
Berlin	759	WSW	wolkig	15
Hannover	759	WSW	wolkig	14
Breslau	759	W	heiter	13
Stornoway	—	—	—	—

Standesamt Schulz.

Vol. 2. bis 9. Juni.
Aufgeboten. Regimenter Robert Malinowski, Viktoria Koforski.
Eheschließungen. Heiser Gustav Schmidt, Sanddorf, Emma Steiner. Arbeiter Emil Strich, Maria Sachari. Geburten. Heiser Richard Stengel, Siebenbergen. 1 S. Arbeiter Ernst Heiser 1 T. Arbeiter Wilhelm Klemm 1 T. Schiffsgehilfe Peter Gorski 1 S. Schiffsgehilfe Franz Kamalinski 1 T.
Sterbefälle. Martha Matzan 2 Tg. Friedrich Harke 1 J. Frau Wilhelmine Stecher geb. Werner, Feuerland, 68 J.
Damit nahm er Abschied; er verließ mit raschen Schritten das Haus, ohne in die Wohnung seines Bruders einzutreten.
Sechstes Kapitel.
Im Dorfe Lindenkrone klang es war Sonntag Vormittag und das Wetter für die späte Jahreszeit klar und schön.
Am Waldwege saß Bruno auf einem gefällten Baumstamm, deutlich konnte er das Glockengeläute vernehmen, sein Blick blieb finstern, seine Stirn sorgenvoll umwölbt.
Der Vater seiner Braut hatte aller Bitten und Warnungen ungeachtet seine Drohung ausgeführt und seine Entlassung gefordert, die ihm auch sofort gewährt worden war.
Er wohnte bereits in dem Hause, das der Mittergutsbesitzer von Mengelborn ihm angewiesen hatte; in seiner früheren Wohnung hauste der Förster Grundmann allein, dem einstweilen sämtliche Forstgeschäfte übertragen waren.
Über damit allein hatte Sturmfeber sich nicht begnügt, er verlangte auch von dem Verlobten seiner Tochter, daß dieser aus dem Dienst des Barons austreten solle, und über diese Frage war es zwischen den beiden Männern zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen, die schließlich zum Bruch führten.
Der Oberförster hatte in seiner berben, rückfichtlosen Weise erklärt, er werde die Hand seiner Tochter keinem Manne geben, der aus niedrigen Rücksichten gegen seine bessere Ueberzeugung vor anderen Menschen kriechen. Bruno möge nun wählen zwischen seiner Braut und dem Baron, der nicht werth sei, daß ein Mann von Ehre ihm diene.
Vergeblich hatte Rücksichten zwischen den beiden zu vermitteln versucht; dadurch, daß sie auf die Seite ihres Verlobten trat und den Baron verteidigte, bitterte sie den hartnäckigen Vater nur noch mehr, der sich schließlich jeden ferneren Besuch Brunos verbat, so lange dieser bei seiner Anschauung verbarre.
Bruno konnte so wenig heucheln wie der Oberförster, er war von der Schullosigkeit Wolfgang's fest überzeugt und in Folge dessen auch entschlossen, ihn gegen alle Verleumdungen energisch in Schutz zu nehmen, das glaubte er seinem Herrn schuldig zu sein. Diese Ueberzeugung glaubte er auch seiner Liebe nicht opfern zu dürfen, er würde seine Selbstachtung verloren haben, wenn er seine Ansuchen dem ungerechten Urtheil des alten Herrn untergeordnet hätte.
Wie das alles so rasch gekommen war, begriff er selbst nicht, und wie dieser Bruch enden sollte, das war ihm im Hinblick auf den Starrsinn des Oberförsters auch noch ein Räthsel.
Er erwartete jetzt seine Braut, in ihre Wohnung durfte er nicht mehr kommen, so weit war das ungeliebte Bewußtmiß schon gekommen.
Er wußte, daß Rücksichten an jedem Sonntagmorgen zur Kirche ging, er hatte sie früher oft dahin begleitet, und eine Begegnung mit ihrem Vater glaubte er nicht befürchten zu müssen, da der Oberförster den Wald als seine Kirche betrachtete.
(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

Das Opfer einer Theorie. Aus New-York wird berichtet: Auf merkwürdige Art ist der Schriftsteller und Lektor Richard Bidwell ums Leben gekommen.

Unter den Pathen der Prinzessin Margherita Polanda befindet sich die Königin-Bittwe von Portugal, eine Schwester Viktor Emanuels II., des Großvaters des jetzigen Königs.

Die grausame Mutter der Gefangenen von Poitiers, Frau Monnier de Marconay, die wie mehrfach gemeldet, ihre Tochter Blanche 25 Jahre lang eingekerkert hatte, ist im Gefängnisstankenhause plötzlich gestorben.

Der Binscher und der Zgel. Aus Dsnabrück schreibt ein Leser der „Frankf. Ztg.“: In einer nordwestdeutschen Mittelstadt hatte der Hund eines Landwirthes in einer Kegelbahn einen Zgel aufgefressen.

Das die Chinesen „gerissene“ Geschäftskläute sind, das haben, wie der „Konfessionär“ mittheilt, Damen der Berliner Gesellschaft zu ihrem Leidwesen erfahren.

Königin Ranabalos Bekämpfung. Aus Paris wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die Königin von Madagaskar, die von den Herrlichkeiten von Paris noch nicht so ganz entzückt zu sein scheint, wie ihre offizielle Führer versichern, ist Christin und zwar zum Leidwesen einiger frommer Pariser Blätter protestantische Christin.

Die in der Hand kam er eines Tages zu dem madagassischen Minister, um das Geschäft abzuschließen. Rainimarabo sprach das Geld schmerzvoll ein. Aber der Gouverneur wollte, um in Paris Belege präsentieren zu können, eine Quittung haben.

Unverföhren. Das nachstehende Heiratsgesuch ist im Inserattheil der „Int. Art.-Ztg.“ enthalten: „Heiratsgesuch. Da ich nicht in stande bin, mich allein zu ernähren, suche eine passende Lebensgefährtin. Auf Schönheit wird nicht gesehen, da ich solche für „zwei“ besitze, doch muß die Dame das fehlende Kapital haben. Offerten an: „Das Zukunftsbrot“, Dir. Franz Pfemfert, Berlin, Viktoriastraße 84.

In Hamburg will Graf Waldersee, wie wir meldeten, unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Europa einen mehrtägigen Erholungsurlaub nehmen. Obwohl er jetzt in Ostasien an anständigen Lebensmittelpreisen genößt ist, so wird er doch vielleicht über die Hamburger Hotelrechnungen in gerechtes Staunen gerathen, falls es ihm ebenso geht, wie einem Besucher des berühmten Taunusbades, der im „Koburg. Tagebl.“ seine Erfahrungen schildert.

Unter den Pathen der Prinzessin Margherita Polanda befindet sich die Königin-Bittwe von Portugal, eine Schwester Viktor Emanuels II., des Großvaters des jetzigen Königs. Letzterer hat aus allen Theilen des In- und Auslandes allein 26 000 Glückwunschkarten erhalten und nicht weniger als 20 000 Bittsteller haben sich schriftlich an das Königspar getrieben, um eine milde „Erinnerungsgabe“ zu erlangen.

Die grausame Mutter der Gefangenen von Poitiers, Frau Monnier de Marconay, die wie mehrfach gemeldet, ihre Tochter Blanche 25 Jahre lang eingekerkert hatte, ist im Gefängnisstankenhause plötzlich gestorben.

Der Binscher und der Zgel. Aus Dsnabrück schreibt ein Leser der „Frankf. Ztg.“: In einer nordwestdeutschen Mittelstadt hatte der Hund eines Landwirthes in einer Kegelbahn einen Zgel aufgefressen und sich schon längere Zeit mit dem zusammengeklauten fischeligen Gefellen beschäftigt, ohne ihm ernstlich etwas anhaben zu können.

Berliner Börsenbericht vom 12. Juni

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten.

würdiges. Binsch rollte oder schob der Hund, ein Binscher, den Zgel in eine unmittelbare neben der Kegelbahn frisch aufgeworfene tiefe Aderfurche und deckte ihn unter Benutzung der Vorderpfoten im Nu berart mit Erde zu, daß alsbald keine einzige Stachel mehr wahrzunehmen war.

Handelsnachrichten.

Breslau, 12. Juni. (Samenbericht von O. Swalob Schöner, Breslau.) [Originalbericht.] Die anhaltende Dürre hat das Saatgeschäft beinahe vollständig zum Stillstand gebracht.

Wien, 12. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wien, 12. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wien, 12. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wien, 12. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wien, 12. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wien, 12. Juni. (Getreidebericht.) Weizen loco 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214,

Die Beerbigung meines theuren Mannes, unseres geliebten Vaters, des Kgl. Lokomotivführers a. D. (5806)

Hugo Weymann
findet Freitag, den 14. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Danzigerstr. 74 aus statt.

Dankagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und Spenden bei der Beerbigung unseres theuren Entschlafenen, sowie dem Vereinen der Bürgerhäuser Bromberg, dem Gesangsverein u. dem Kriegerverein, insbesondere dem Verrater Frn. Fuß für die trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Johanna Grützmaier.

Verlobt: Frä. Martha Lehmitz mit Frn. Georg Lauchmann, Frankfurt a. d. Ober- u. Berlin.
Verheiratet: Herr Dr. Wilhelm Caspari mit Frä. Lina Oden, Landsberg a. W. — Fr. Paul Bahndorf mit Frä. Gertrud Beegen, Magdeburg.
Geboren: Ein Sohn: Frn. Heinrich Rademacher, Magdeburg. — Frn. Gustav Ehlers, Königsberg i. Pr. — Eine Tochter: Frn. Richard Haubold, Königsberg i. Pr.
Geboren: Fr. Julius Hoffmann-Roman, Baden-Baden. — Fr. Carl Schramm, Magdeburg. — Fr. Alexander Grapow, Rastatt. — Fr. Emilie Wesen, geb. Schulze, Wegeleben. — Fr. Math. Thomaeit geb. Bastawn, Königsberg i. Pr.

500 Mk. zum 1. Juli auf sich. Stelle zu vergr. Näh. u. J. C. 14 an die Geschäftsst. erb.

Habe am 12. Juni zwischen 8 und 9 Uhr Abends auf der nördl. Schloßpromenade, zwischen 5. Schloße und Schülke'schen Restaurant ein am schwarzen Bande getragenes, aus feinst. Amethysten gebild. **Medaillon verloren.** Bord heute gefunden. (279) **Holtzendorf, Schleusenau.**

Verloren 1 gold. Damenuhr auf Schubin, Chaussee v. Drog. Kat. bis Rothen Krug. Geg. gute Bel. abgg. Näh. i. d. Geschäftsst. b. 3.

Gewinnlisten der großen Wohlfahrtslotterie liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kauf und Verkauf

2 Reservoirs, 2 bis 4 Kubikmet. Inhalt, werden zu kaufen gesucht. Off. m. Preis und Größenangabe erbeten.
A. Bonin, Gnesen.

10 HP. Wolf'sche Lokomobile m. auszieh. Röhren, best. Neuerung, g. erh. u. sof. betriebsf. w. zu kaufen gel. **Wdr. u. G. B. 300** Geschäftsst.

Trautvetter, Tremschen. An- und Verkauf von preiswerthen Gütern in Posen, besonders 300-600 Morgen. — Anzahlung 20.000-50.000 Mark. Gute Winterlaaf für d. Jahr.

Haus, gut vers. d. d. Kauf gesucht. Wdr. erbeten an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **J. S. 23.**

Mein unter Substitution steh. **Grundstück** beabsichtige vor dem Termine bill. z. verk. Näh. zu erfah. **Wolkstr. 10.**

Eine Wassermühle in guter Gegend, mit circa 200 Morgen guten Wiesen, 100 Morg. Land, kompletet tobtet u. lebend. Inventar, vorzüglichste maschin. Gebäude, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. **A. B. 20** an die Geschäftsst. d. D. D. Presse.

Kleine Destillation mit best. Restaurant z. verpachten. Zur Uebernah. 3. 4000 Mk. erforderlich. **Wdr. u. M. L. 112** a. d. G. B. 3. erb.

Kleines hübsches Haus, Garten, billig zu verk. Off. u. **61** an die Geschäftsstelle d. Zitg.

Beim **Bezirks-Kommando** steht ein zweirädriger (279)

Medizinkarren zum Verkauf und kann derselbe in der Zeit vom 17. bis 21. Juni 1901, nachmittags von 4 bis 6 Uhr besichtigt werden.

Bromberg, den 13. Juni 1901.
Kgl. Bezirks-Kommando.
Fahrrad, sehr gut erh., billig zu verk. Schrotterdorf 1, 1 Tr. 1

Ein Wasserfaß m. Zinkfaß, 130 Liter Inhalt, Fußpumpe u. Röhren, bill. z. verk. **Blument 4.**

Das Reichsgericht

hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker... in... entschieden, daß unter dem Namen

„Migränin“ nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.

Es begehrt daher jeder, der dieses Waarenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine strafbare Handlung.

Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin“ in den Apotheken zc. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die Aufschrift

„Migränin“ trägt, weil es nur dann die Gewißheit hat, daß ihm das altbewährte Höchster Präparat verabreicht wird.

Wegen Todesfall Gänzlicher Ausverkauf

meines Waarenvorraths in meiner Filiale Theaterplatz Nr. 4 zu billigen und teuren Tagespreisen werden verkauft:

Knaben- u. Mädchen-Garderoben

Auf jedem Gegenstand ist der feste Tagespreis vermerkt und ist sowohl das Sommer- wie Winterlager gut sortirt. Nöthige Ergänzungen und Bestellungen werden bis zur baldigen Auflösung des Geschäfts vorgenommen. — Der Verkauf findet bis auf Weiteres statt

von vormittags 9-12 Uhr, von nachmittags 2-7 Uhr.

J. Lippmann, Theaterplatz 4. Filiale

Liedertafel.

Sonnabend, d. 22. Juni cr. **Sommerfest**

bei Patzer. (278) Einladungen bei Kreuz und in den Mittwochsposten.

Der Vorstand. Plattdtsche Vereinigung **Eekbom.**

Freitag, Klock 9, Elysium. Landst. ad. Gast willkommen.

Schlesier 13.6. Dickmann-Vorbereitung z. Sommerfest.

Wer ertheilt Sonntags in der Zeit zwischen 4 u. 5 Uhr nachm. guten Violinunterricht? Off. u. A. B. C. an die Geschäftsst. erb.

Abonnements-Einladung auf die dreimal wöchentlich, im größten Zeitungsformate erscheinende

„Kreis-Zeitung“ und General-Anzeiger für den Kreis Samter und angrenzende Kreise“

(Unparteiische Zeitung für Jedermann) nebst den 5 Gratisbeilagen: „Musik. Zeit. Unterhaltungsblatt“ — „Deutsche Mode“ — „Feld und Garten“ — „Spiel und Sport“ —

Die „Kreis-Zeitung“ bringt neben gediegenen Zeitungsartikeln eine politische Rundschau, Lokal- und Provinzialnachrichten, Vermischtes, Lotteriegewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Hof- und literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton, Familiennachrichten, Geschäftsanzeigen aller Art, Stellengesuche und Angebote, Amtliche u. Holzverkaufs-Bekanntmachungen zc. zc.

Die „Kreis-Zeitung“ hat sich durch ihre ruhige, unparteiische Haltung, sowohl bei der deutschen als auch polnischen Bevölkerung die größte Sympathie erworben und eignet sich daher am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgeheinte und stets wachsende Abonnentenkreis der Zeitung ist die beste Garantie für die größtmögliche Verbreitung der Inserate. Inzertionspreis für die Hefepaltene Zeilen 10 Pfg. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt bewilligt. — Probe-nummern gratis u. franko.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten des deutschen Reiches nur 1.25 Mk., mit Bringer-lohn 1.50 Mk.

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bitten die Expedition der „Kreis-Zeitung“.

Lucia Sadowski, Löwenstraße 3, vis-à-vis der Post empfiehlt sich z. Anterhaltung eleg. u. einfacher Damen- und Kindergarderoben unter Garantie des Gutsigens, auch ohne Anprobe. (5343) Damen zur Erlernung der Schneiderei können eintreten.

Trauer-Magazin Brückenstr. 4.

Costumes, fertig u. n. Maass

Trauer-Blusen, Capes, Kleiderröcke.

Schwarze Kleiderstoffe in größter Auswahl.

Trauer-Magazin Brückenstr. 4.

Badeanstalt

von **C. A. Franke** (279)

Burgstrasse No. 14.

Das Römische Bad ist wieder geöffnet.

Bad Polzin.

Endstation d. Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlen-saure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent u. Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Ausserordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhaus: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Marienbad, Kaiserbad, Victorabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. Sept. Auskunft theil. Baderwart. I. Polzin, Karl Riesels Reisekont., Berlin u. d. Tourist* Berl., Frankfurt a. M. u. Hamburg.

Seebad Misdroy

Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungs-mittel. Evangelisch u. kath. Gottesdienst. Prospekte durch die Bade-Direktion sowie in Bromberg durch Schultz & Winnowner, Bahndepotstr. 6.

Mineral-Bad Hermsdorf bei Goldberg in Schl.

Bahnst.: Hermsdorf Bad, Natur- und Wasserheilanstalt. Luftkurort mitten in Wäldern, prachtvolle Lage im Quadersandsteingebirge. **Natürliche Moor-, Kiefernadel-u. electr. Bäder,** sowie **kohlensäure-reichste, Stahlbäder, Sonnenbad.** Fango, electr. u. manuelle Massage. Bewährt geg. **Nervenkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus etc. etc.** Gemischte und vegetarische Kost. Pension pro Tag von 2 Mk. an. Zimmer pro Woche von 7 Mk. an. Eröffnung am 1. Mai. Prosp. grat. u. franko. 49) Der Besitzer: **Dr. med. H. Leo,** Kreisphysikus z. D.

Zur Reise-Saison

empfehle bei billigsten Preisen:

Garantirt wasser-dichte Havelock, Wetter-Mäntel, Staub-Mäntel, fertige Piqué- u. Woll-Westen, leichte Luftre-Jackets u. Leinen-Joppen
Friedrichstr. 14. Emil Ludwig, vorm. L. Winkler.

Arbeitsmarkt

Eine leitungs-fähige und gut renommierte Holzbearbeitungs-maschinen-Fabrik sucht einen mit der Branche durchaus vertrauten und bei der Kunstschaff gut eingeführten

Vertreter

für die Provinz Westpreußen gegen hohe Provision. Anerbieten u. H. A. 241 an Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin W. 8.

Vertrauensstellung

Sucht praktischer Holz-Kaufmann. Jahrelang selbständig Fort-Säge- u. re verwalter. Zuverlässig ehrenhafter Charakter. Branche gleich. In- oder Ausland. Off. u. „Rechtsschaffen“ an d. Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn eine **Lehre in Maschinen- u. Bau-schlosserei,** nicht zu große Wert-stelle. Offerten unter **P. 100** an die Geschäftsstelle d. Zitg.

Agent gesucht an jed. Orte f. d. Verk. unv. ren. Cigarren an Galtm. zc. Vergl. e. M. 20 pr. Monat u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Triester Moselwein-Groß-handlung mit namhaften Eigenbau sucht für den Reg.-Bez. Bromberg einen

General-Vertreter gegen hohe Bezüge.

Gut eingeführte Herren in an-gesehener Stellung sind gebeten, ihre Bewerbungen um diese Vertretung unter **K. U. 3158** bei Rudolf Mosse, Köln, zur Weiter-gabe niederlegen zu wollen.

Cognac-Vermere i. Schlef. sucht tücht. Provisions-Vertreter. Off. E. 2010 a. Bresl. Gen.-Anzgr.

Einen Schreiber verlangt (279) **Xaver Geisler, Ingenieure** Bahnhofstr. Nr. 36.

Wagenfabrik sucht sofort (175) **Hugo Sperling, Wagen-fabrik,** Ratel a. N.

Unverheiratheten Aufseher, gemeiner Kavallerist, verlangt **Xaver Geisler, Ingenieure,** Bahnhofstr. 36. (279)

Einen Hausdiener verlangt am 15. Juni (279) **Wichert, Fischmarkt.**

Ein Hausdiener (5811) von sogl. geh. d. Elysium.

Ein Sattlerlehrling von sofort verlangt. (279) **E. Albrecht, Wagenfabrik.**

Ordentlichen Laufburschen zum 1. Juli verlangt (275) **J. Sandmann, Fröhrnerstr. 13.**

Zum 1. VII. oder 1. VIII. eine **Stütze der Hausfrau** gesucht, welche in allen Hausarbeiten erfahren und selbständig kochen kann. Off. unt. **C. H. 30** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Fräulein, mit einfacher Buchführ. vertraut, wird als Stütze der Hausfrau, auch fürs Buffet gesucht. Familien-an-schl. u. k. h. Offerten mit Lebens-lauf und Photographie an

B. Zablocki, (175) Neue Brauerei, Ratel (Nege).

Arbeiterinnen Frauen u. Mädchen für eine Gummivarenefabrik können sich heute u. morgen melden. (5810) Herberge zur Heimath, Bahnhofstr. 60.

Junge Mädchen aus anständiger Familie, die Lust haben im Garten zu bedienen, (nur Sonntags) können sich melb.

Küfel, Schrotterstr. 60.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung aus acht-barer Familie verlangt (278) **J. Sandmann, Fröhrnerstr. 13.**

Wäsche zum Flaschen-spülen gesucht. **Gebr. Nubel.**

1 Dienstmädchen wird z. 1. Juli gesucht. **Schleinitzstr. 14, 2 Tr. links.**

Eine saubere Aufwärterin wird verl. Zu erf. **Bahnhofstr. 57a, 2 Treppen.** (5814)

Eine saubere Aufwärterin für einige Vormittagsstunden zur Hilfe eines Dienstmädchens gesucht. (5795) **Johannisstr. 1, 1 Tr. 1.**

Junges Aufwartermädchen wird verlangt **Bahnhofstr. 6a, pt.**

Eine Aufwärterin kann sich of. melden **Bahnhofstr. 97, 3 Tr.**

Aufwärterin gesucht. (5788) **Schleinitzstr. 2 pt.**

Gute Wirthin ist zu haben. **Frau Goede, Brahegasse 3.**

Franz Edel-Pflirsche, prachtv. saftreiche Ananas empf. bes. billigst u. versendet **Danz.-Str. 164 Emil Mazur, Fernspr. 216.**

Das allergrößte Brot Schöndorfer-Brotfabrik **Kujawierstraße 25. F. Scheiba. (5816)**

Feinste Rehrücken, Rehkenlen, frische Kirschen, Apfelsinen, fr. Ananas, fr. Pflirsche empfiehlt (267)

Emil Boettger vorm. Julius Schottländer, Friedrichstr. 21.

Dr. Oetkers

Gustin

à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Bubbings, Saucen und Suppen. Mit Milch gefocht befeet Knochenbildendes Nahrungs-mittel für Kinder. Millionenfach bewährte Rezepte gratis. (57)

Carl Grosse Nachf. Paul Hintz. Carl Aug. Grosse Wwe. Emil Chaskel. Max Klein. H. E. Lemke. A. Buzalla.

Arthur Lotz, Wilhelm- und Gammstr.-Ecke. **Dr. L. Tonn** in Schleusenau.

Wohnungs-Anzeigen

Zum 1. Okt. 9-11 Zimmer werden auch getheilt, möglichst m. Garten-antheil, zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **M. W.** an die Geschäftsstelle dieser Zitg.

Gesucht per 1. Oktober eine **Wohnung** v. 4 Zimmern nebst Zubehör, Küche mit Gas-einrichtung. Off. u. 100 a. d. Geschäftsst.

Wohnung v. 3-4 Zimmern nebst Zubehör in besserem Hause zum 1. Okt. v. einem jung. Ehepaar gef. Off. mit Preisangabe unter **H. O. a. d. Geschäftsst. d. 3. erb.**

Eine einzelne Dame f. p. 1. Okt. **kleine Wohnung** od. z. mitbewoh. Off. unt. **L. a. d. Geschäftsst. d. 3. erb.**

Der Gekladen ist zu vermieten **Posenerstr. 5.**

Bel-Stage, Salon, 5 Zimm., Küche, Mädchen-stube, Speisekamm. u. sämmtl. Zub. getheilt od. i. ganzen, auf Wunsch auch Pferde-stall. Beschäftigung nachmittags 3-5 Uhr. Ferner Waagentrense, gr. Schuppen und Hofraum. **Berlinerstraße 5.**

Hochf. Wohnungen v. 3 und 5 Zimm. m. Balkon u. all. Zub., 1 Etg., im ganz. a. geth. v. 1/10. in mein. Hause Schleinitzstr. 18 z. verm. sehr passf. f. h. Offiz. od. Beamte. Auch Pferde-st. daf. z. 4 Pferde v. gl. oder 1, 10 z. h. f. h. Wohn., 1-3 z. m. 3b. Mittelstr. 14 u. Schwabstr. 14/15 1-10 z. h. C. Andres, Schmeidenstr. 14 I.

Zivilkasino. Heute Donnerstag abends 7 1/2 Uhr

2. Gartenkonzert für die Mitglieder d. Gesellschaft. (279) **Der Vorstand.**

J. Krammer's Festsäle u. Concertgarten **Wilhelmstraße 5.** (263)

Heute Donnerstag, den 13. Juni: **Concert.** Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

Gambrinus-Garten, Bürgerliches Brauhaus, Bromberg, Bahnhofstr. 35.

Freitag, den 14. Juni cr.: **Erstes großes Militär-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments z. Pferde unter Leitung des Dirigenten **Herrn Karlipp.**

Anfang abends 8 Uhr. Eintrittspreis à Person 20 Pfg. Diese Konzerte finden jeden Freitag statt. (278) **F. Steffen.**

Concordia. Abends **das sensationelle Juni-Programm**

Patzer's Sommertheater. Heute Donnerstag:

L. Doppel-Konzert. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Theater statt.

Freitag: **Postillon von Lonjumeau.**

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollsch,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **L. B. derselbe,** für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur zc. **Carl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag: **Gruenerische Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.